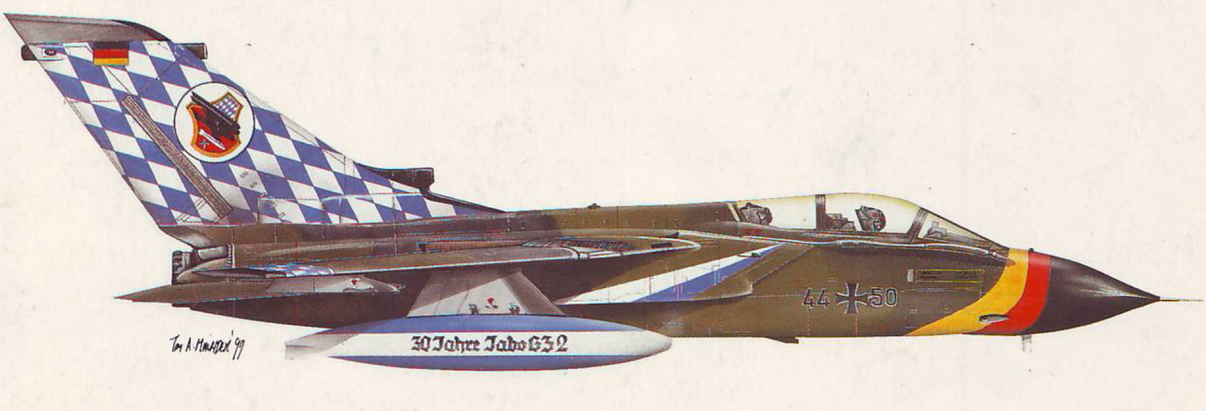
FLUGZEUG Profile

Panavia Tornado

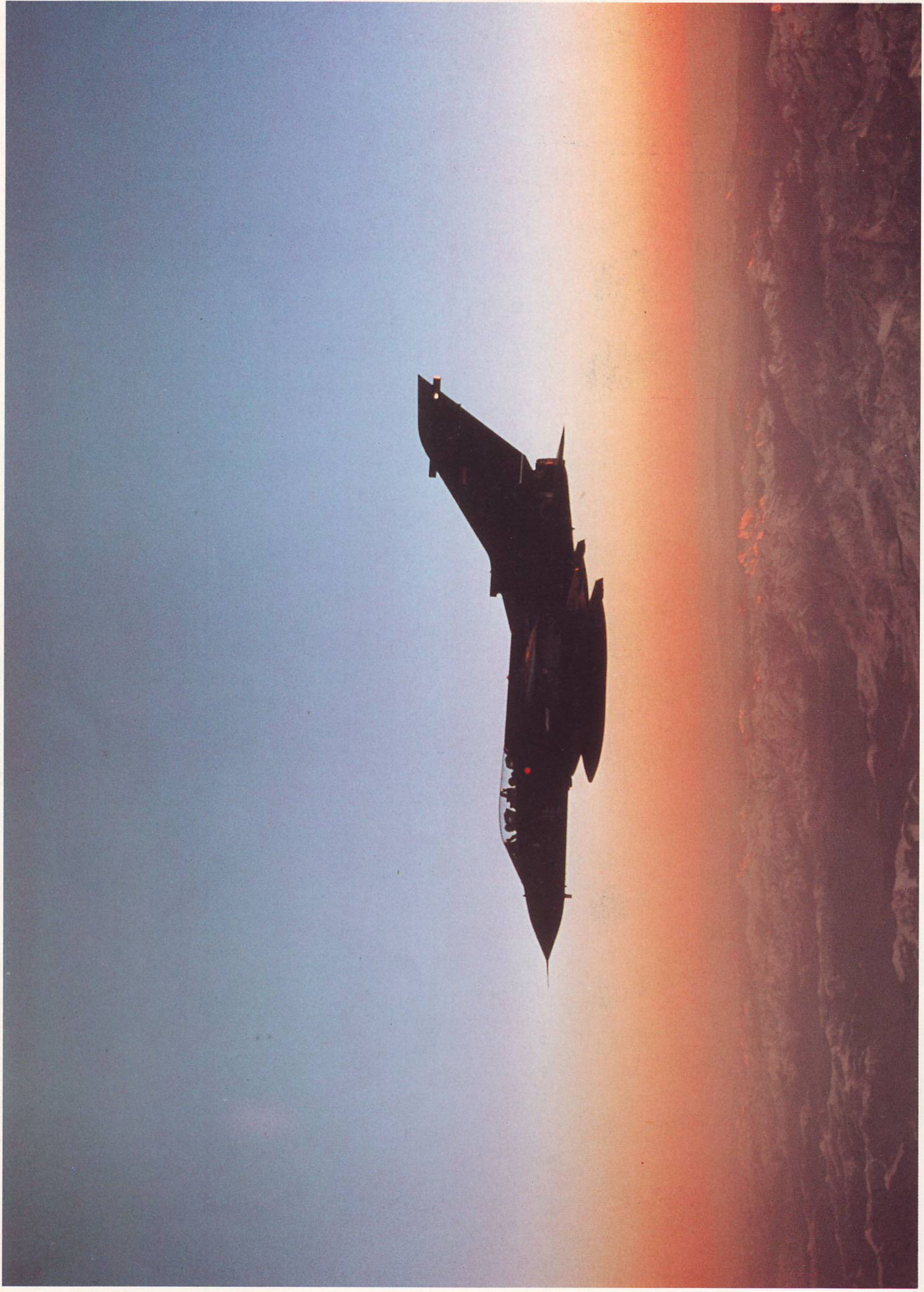
44 50
30 Jahre JaboG32

Die Jubiläumsmaschine des Jabo 32


44 50
30 Jahre JaboG32

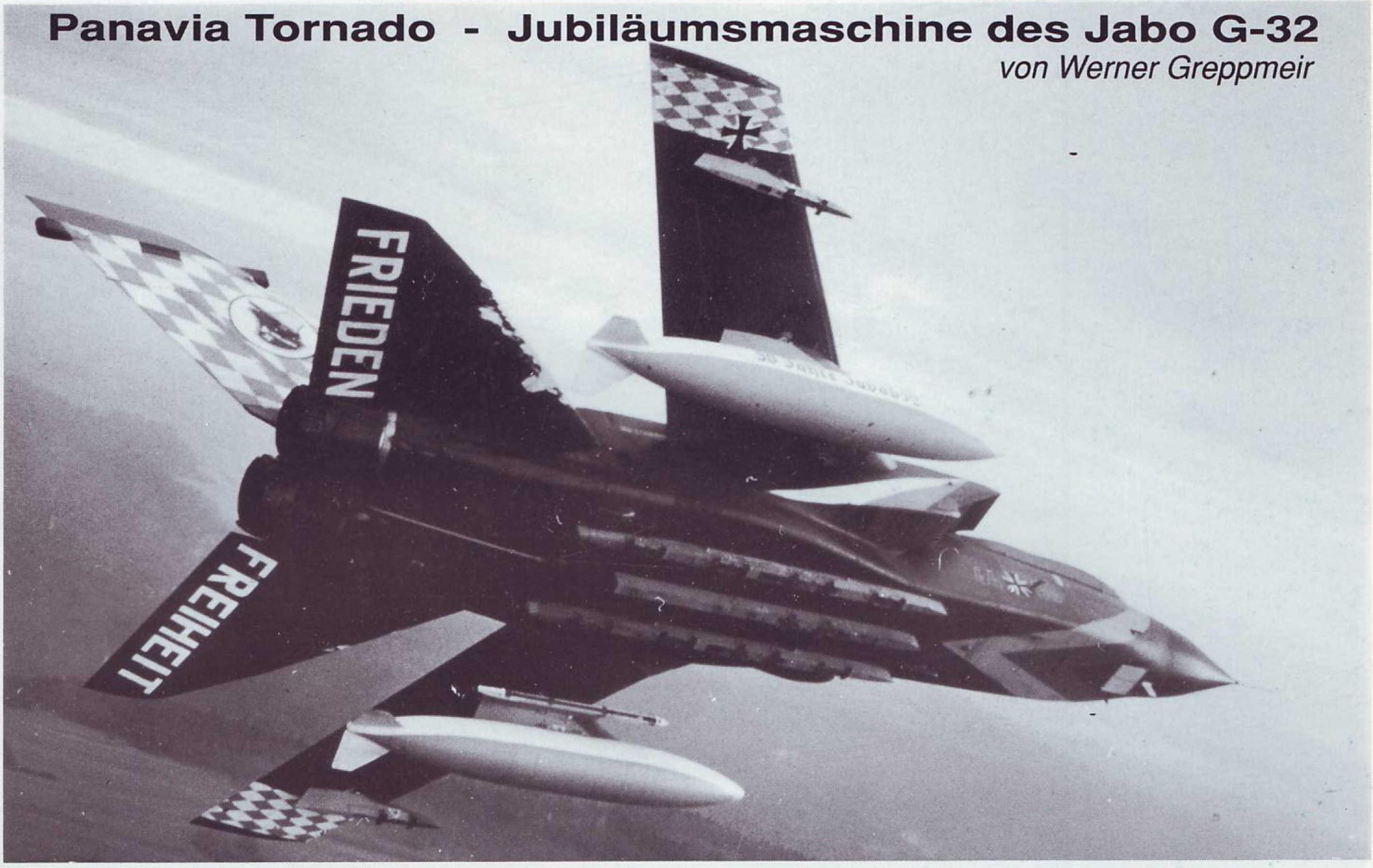
Eine Typendokumentation mit vielen Fotos und Farbzeichnungen

6



Panavia Tornado - Jubiläumsmaschine des Jabo G-32

von Werner Greppmeir



30 Jahre Jagdbombergeschwader 32

Ein Rückblick

Als am 1. Dezember 1956 die ersten Soldaten der neuen Bundesluftwaffe auf dem Lechfeld eintrafen, konnte noch niemand ahnen, daß es fast noch 2 Jahre dauern sollte, bis der Flugbetrieb auf dem historischen Gelände wieder aufgenommen wurde.

Am 22. Juli 1958 wurde das Geschwader bei strömendem Regen feierlich aus der Taufe gehoben. Zu diesem Zweck hatte man die ersten Flugzeuge vom Muster F-84F "Thunderstreak" in Reih und Glied aufgestellt. Kommodore wurde Oberstleutnant Siegfried Barth.

Erst einige Wochen nach der Indienststellung trafen die ersten Piloten von der Flugzeugführerausbildung in den Vereinigten Staaten in Lechfeld ein. In der siebenjährigen Verwendungszeit des Luftfahrzeugmusters F-84F "Thunderstreak" konnte reichlich Erfahrung auf Strahlflugzeugen gewonnen werden. In diesen Zeitraum fiel auch der erste Schießeinsatz, der 7 Monate dauern sollte und in Decimomannu auf Sardinien stattfand. Die außergewöhnliche Dauer war auf Startbahnerweiterung und Ausbesserungsarbeiten in Lechfeld zurückzuführen.

Im Juli 1966 endete die F-84F "Thunderstreak"-Ära mit rund 80.000 Flugstunden. Gleichzeitig wurde auf das Waffensystem F-104 G "Starfighter" umgestellt. Ferner war der Flugplatz Lechfeld am 18. Mai 1966 der Schauplatz für den ersten Raketenstart mit F-104 G "Starfighter" auf europäischem Boden.

Nach Umrüstung auf das Waffensystem F-104 G "Starfighter" wurde die Ausbildung intensiviert, was sich in der Assignierung beider JaBoG-Staffeln in die NATO niederschlug. In die "Starfighter"-Ära fielen ferner viele Auslandsbesuche und Teilnahmen an-NATO-Wettbewerben, die zum größten Teil hervorragend verliefen.

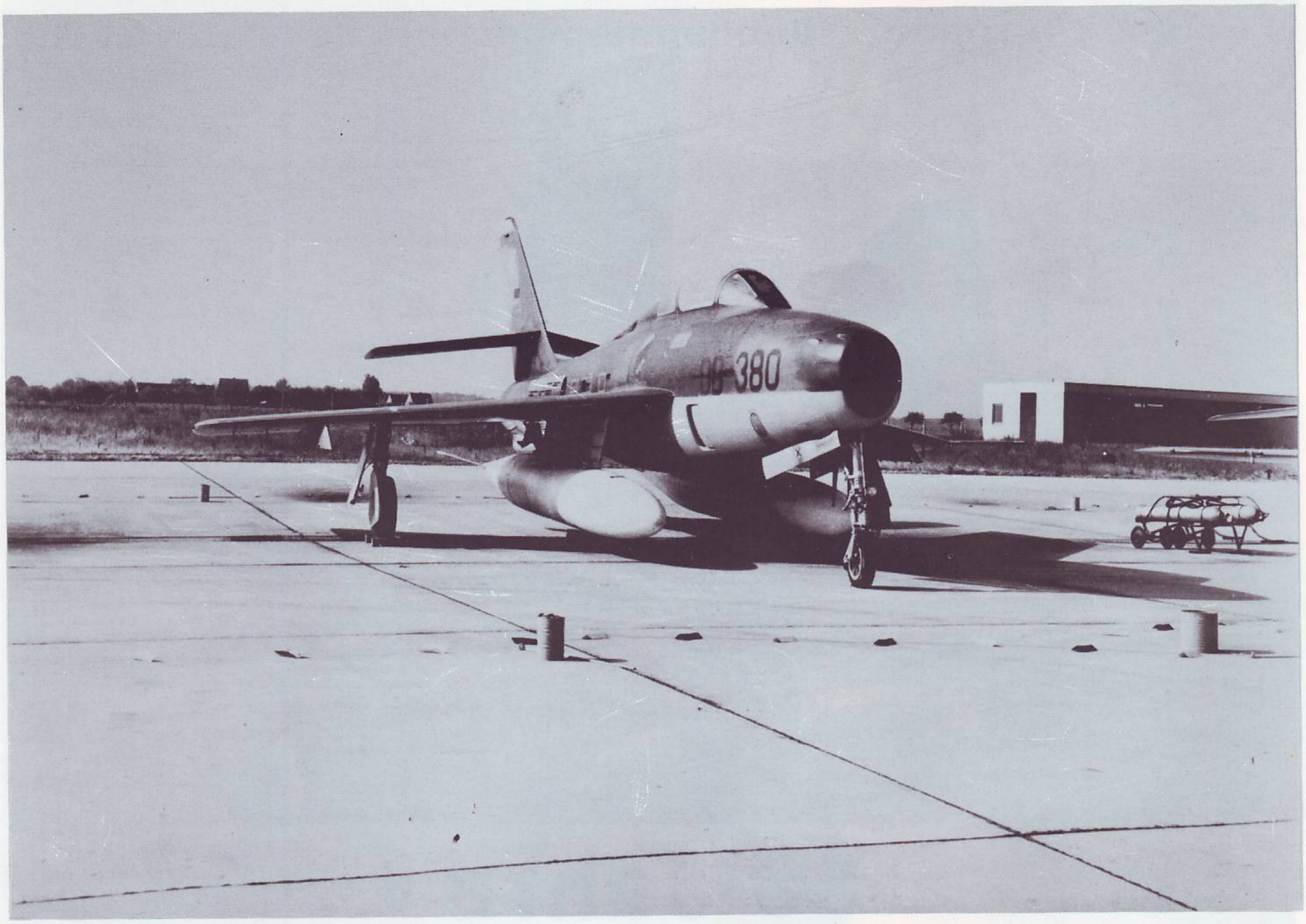
Am 1. April 1980 wurde den beiden JaBo-Staffeln die 3./JaBoG 32 mit dem Luftfahrzeugmuster HFB 320 M beigefügt.

Die Ära der F-104 G "Starfighter" endete nach 200.000 Flugstunden auf diesem Muster und der gleichzeitigen Landung des Nachfolgemusters "Tornado". 2 Jahre danach war durch die Auslieferung des letzten Tornado die Umrüstung auf dieses Waffensystem abgeschlossen. Gleichzeitig erfolgte in diesem Jahr (1986) zum ersten Mal eine NATO-Überprüfung, um die Einsatzbereitschaft des Geschwaders auf dem neuen Einsatzmuster zu überprüfen. Das Ergebnis war in allen Bereichen über dem Durchschnitt. Gleichzeitig erfolgte die erneute Unterstellung in die NATO.

Im April 1987 erfolgte die erste Nonstop-Verlegung von Tornado des JaBoG 32 über den Atlantik zur Ausbildung in Goose Bay/Kanada.

Daneben wurde auch die Standardverlegung mit Waffenausbildung in Decimomannu/Sardinien durchgeführt.

Im Jahr 1988 wurden die beiden vorgenannten Auslandsverlegungen vorverlegt, um am 25.09.1988 das 30jährige Jubiläum des Geschwaders mit einem großen Flugtag begehen zu können. Kurz vor Abschluß der auf Hochtouren laufenden Flugtagvorbereitungen wurde durch den damaligen Verteidigungsminster Scholz im Hinblick auf die Ramstein-Katastrophe verfügt, daß militärische Flugtage bis auf weiteres untersagt sind.



F-84 F Thunderstreak Jabo-32

F-84 F Thunderstreak JaBoG-32

Für alle Beteiligten des Geschwaders, die an den Vorbereitungsaufgaben mit großem Eifer und Enthusiasmus gearbeitet hatten, war dies eine bittere Enttäuschung, wollten doch sie "ihr" Geschwader der Bevölkerung vorstellen und für ihre Tätigkeit werben.

Zu diesen Vorbereitungen, die bereits im November 1987 begannen, zählte auch die Bemalung eines Tornado, der speziell für dieses Jubiläum hergerichtet wurde.

Nach Vorlage mehrerer Entwurfsvorlagen entschied man sich für eine Bemalung, die als Bezugspunkte die Farben des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik Deutschland sowie das Wappen des JaBoG 32 zum Inhalt hatte.

Das Ergebnis wurde Anfang April 1988 aus der Lackiererei des JaBoG 32 herausgerollt.

Als Flugzeug wurde die 44+50 von der Technik des Geschwaders ausgesucht.

Daß sich in der Anschlußzeit aus diesem 1. Jubiläumsanstrich eine Reihe von Varianten ergab, konnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand wissen.

Genau diese 4 verschiedenen Bemalungsvarianten sollen an dieser Stelle zum erstenmal veröffentlicht werden.

An dieser Stelle sei dem Kommodore des JaBoG 32, Herrn Oberst Jertz, Maj. Leuthner, Olt. Pill, OFw Lutz u.v.a. des JaBoG 32 recht herzlich gedankt. Ohne deren großzügige Unterstützung wäre eine derart umfassende Darstellung "Ihrer" Jubiläumsmühle nicht möglich gewesen.

Der Verfasser

Flugzeug Profile

Impressum

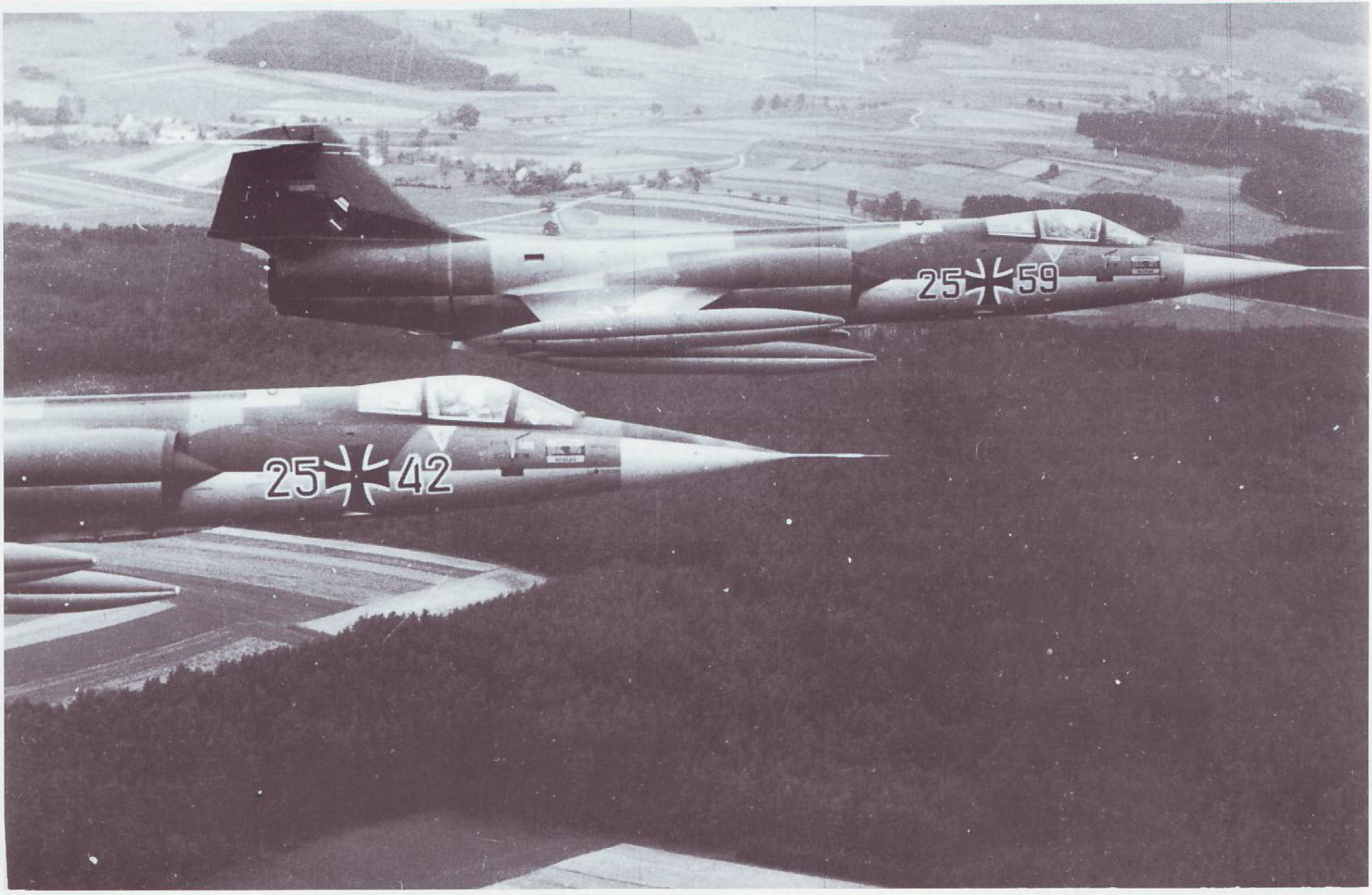
Herausgeber:
Flugzeug Publikations GmbH
Herbststr. 3, D-7918 Illertissen

Verantwortlich für den Inhalt:
Werner Greppmeir

Englische Texte:
Walter Meixner
Graphiken:
Tim A. Maunder

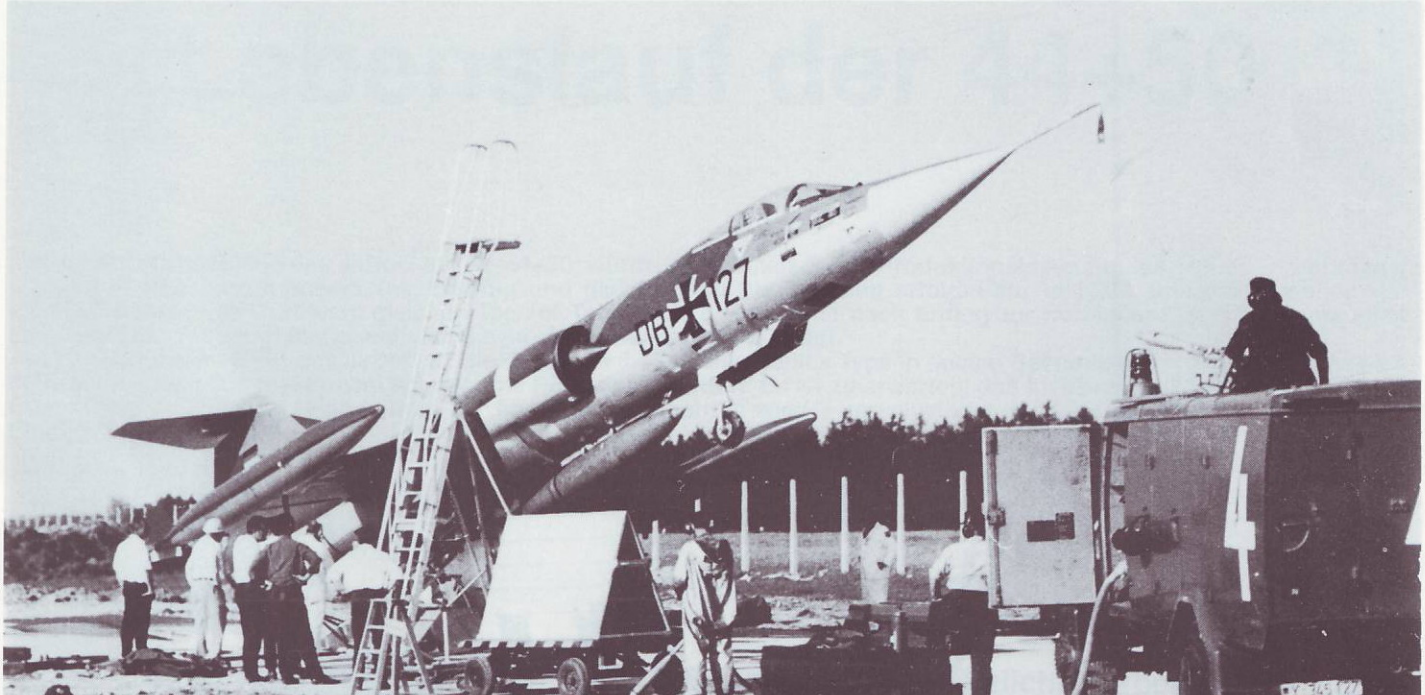
Herstellung und Vertrieb:
Flugzeug Publikations GmbH
Herbststr. 3, D-7918 Illertissen

Der Verfasser bedankt sich bei den Herren Hans Lächler(6), Peter Petrick (19) und Hans Redemann (2)†, die Fotos zur Gestaltung des vorliegenden Heftes zur Verfügung gestellt haben.



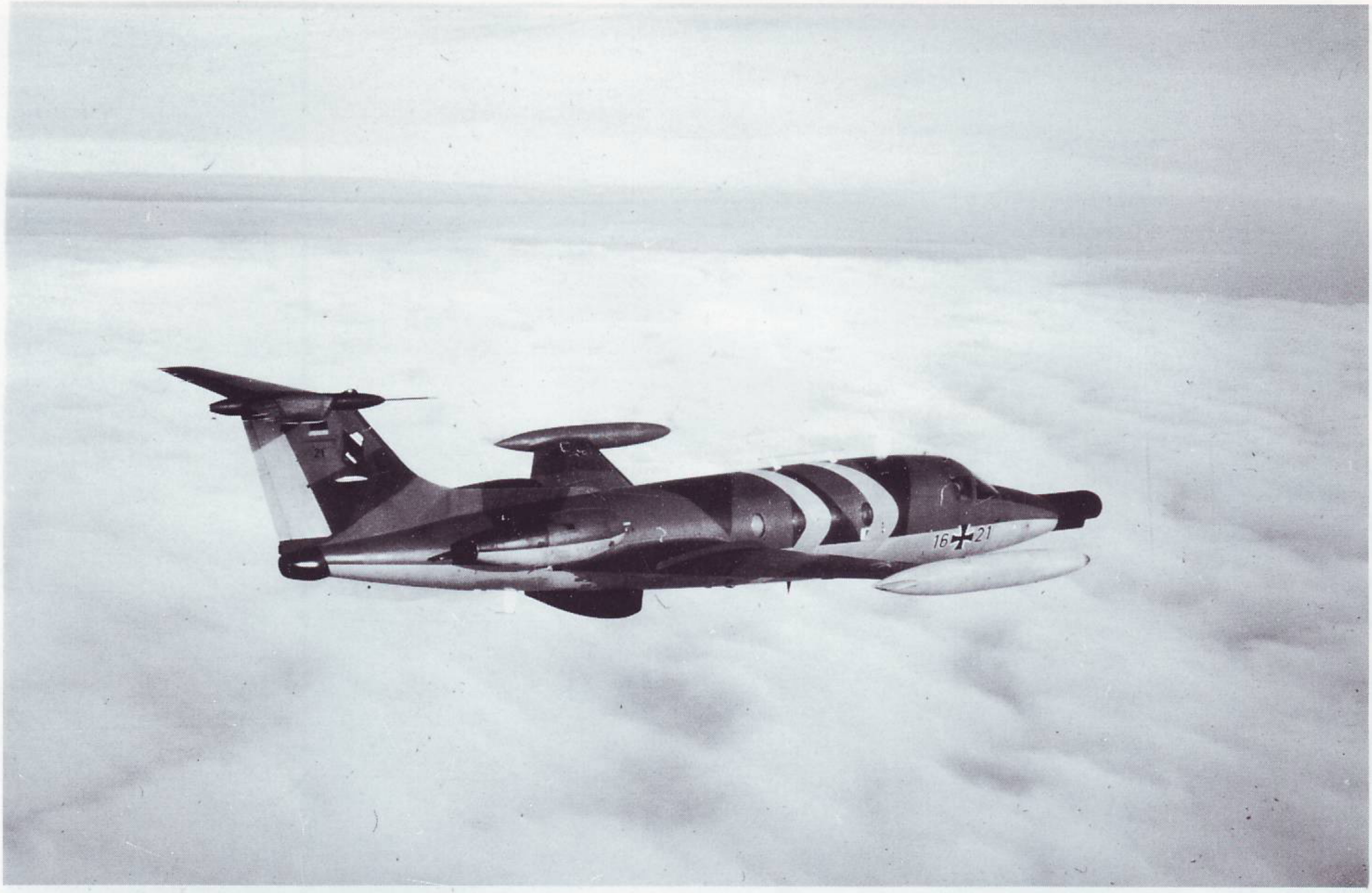
Zwei F-104 G Starfighter des Jabo G-32 im Tiefflug. Maschinen dieses Typs lösten die eiserne F-84F Thunderstreak ab.

Two F-104 G Starfighter of JaBoG-32 at low-level-flight. This aircraft replaced the iron F-84F Thunderstreak.



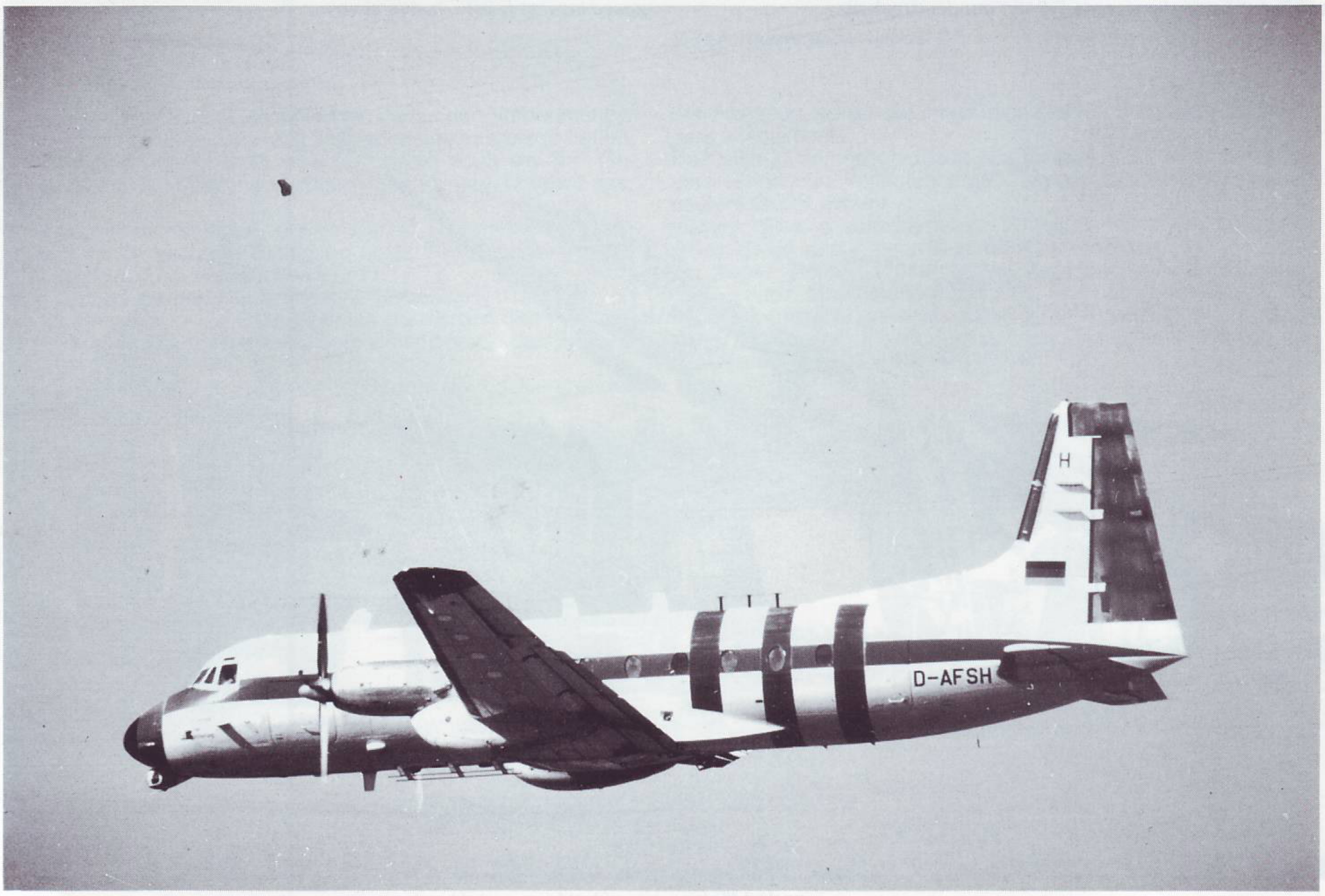
Vorbereitung zum ersten Raketenstart auf europäischem Boden mit einem Starfighter.

Preparation of a Starfighter for the first rocket-assisted take-off in Europe.



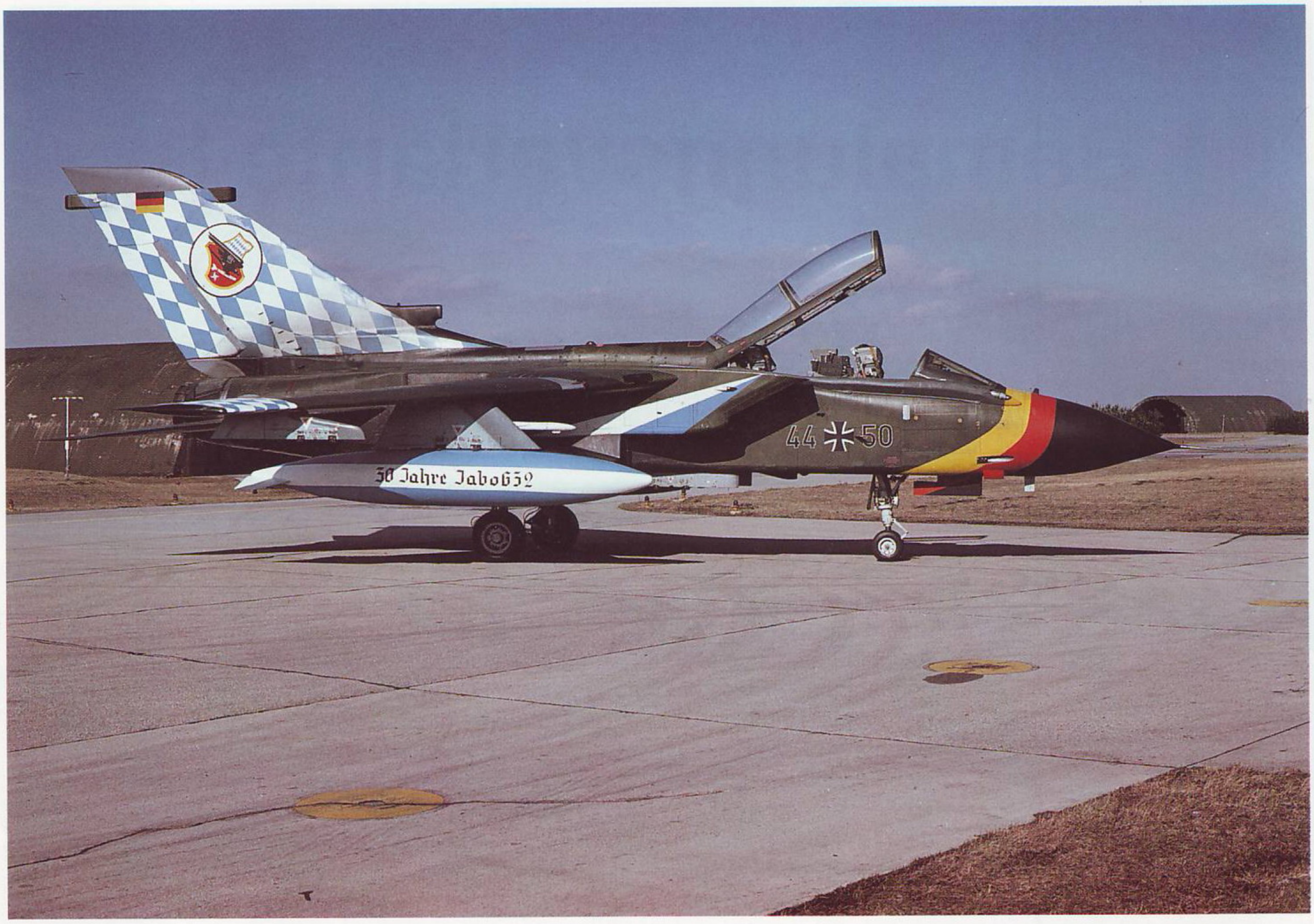
HFB 320 M Hansa Jet der 3./Jabo G 32.

HFB 320 M Hansa Jet of 3./Jabo G 32



HS 746 der GFMS

HS 746 of GFMS



Lebenslauf der 44+50

Die Jubiläumsmaschine des JaBoG 32, die 44+50, wurde im Rahmen des 8. Produktionsloses für das Tornadoprogramm im MBB-Werk Manching montiert. Der Erstflug und gleichzeitige Auslieferung erfolgte am 18.10.84 auf dem Flugplatz Manching. Die Maschine wurde am gleichen Tag zur Technischen Gruppe 11 nach Erding zur Herstellung der Truppentauglichkeit überführt. Angefügt hierzu sei, daß die 44+50 die Werk Nr. 4150 trägt.
Am 15.11.84 erhielt dann das JaBoG 32 die 44+50 als 8. Flugzeug dieses Typs in seinen Bestand. In der Folgezeit wurden an diesem Flugzeug 2 Inspektionen, sogenannte PE's, durchgeführt. Es ist zu erwarten, daß im März/April 1990 die 44+50 zur 1. Generalüberholung geht, wobei dann der bunte Sonderanstrich wieder verschwindet, d.h. aus der "Bunten" ein normaler Einsatz-Tornado wird.

TORNADO - Luftwaffe -

Standardanstrich (gültig für alle 3 Tarnmuster)

oliv	RAL 6003
schwarzgrün	RAL 7021
waldgrün	keine RAL-Bezeichnung wird unter der Bezeichnung - N 59676 - US 34079 geführt. Hersteller ist die Firma ICI Lacke GmbH, 4010 Hilden

Zusätzliche Farben des Jubiläums-Tornado JaBoG 32/Lechfeld

tiefschwarz	RAL 9005
feuerrot	RAL 3000
chromgelb	RAL 1007
cremeweiß	RAL 9001
lichtblau	RAL 5012

Bemalungsvariante I

Zeitraum: Mitte März 1988 bis Ende April 1988

Beschreibung:

Rumpfbug - Der in den Farben der Bundesrepublik Deutschland gehaltene Rumpfbug wurde unter Einbeziehung der werkseitig in schwarz belassenen Radomnase gestaltet. Im Anschluß an die schwarze Radomnase wurden schmälere Farbbinden in rot und gelb angefügt. Diese beiden Farbbinden schwangen im unteren Rumpfbereich nach hinten aus. Durch das Ausschwingen des roten Farbbereichs entstand eine Lücke im unteren Rumpfbereich zwischen den Farbfeldern schwarz und rot, die durch einen Farbanstrich in schwarz geschlossen wurde. Dieser kleine schwarze Bereich sowie die anschließenden Binden in rot und gelb hatten keinerlei Verbindung unter dem Rumpf und endeten in einer scharfen Linie an der unteren Sichtlinie des kastenförmigen Rumpfes.

Leitwerk - **linke Seite**

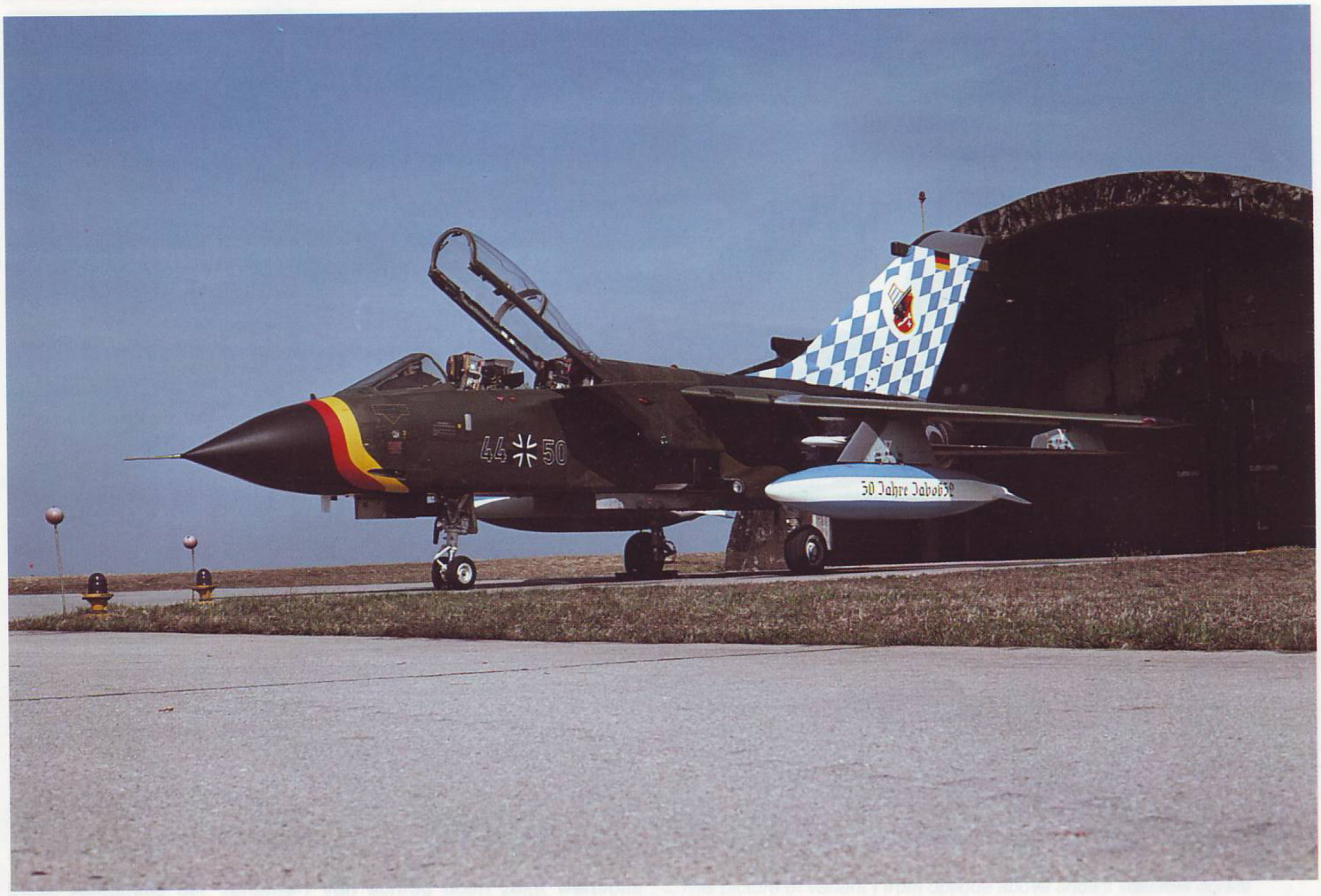
Die bayerischen Rauten verliefen von rechts oben nach links unten. Im oberen Bereich des Rautenfeldes wurden die Nationalfarbenkennung angebracht. In einem weißen Kreis, der von den Rauten ausgespart worden war, wurde das Geschwaderwappen untergebracht.
Der obere Bereich des Seitenleitwerks wurde nicht bemalt, da in diesem Bereich die elektrischen Antennen untergebracht sind.

rechte Seite

Die bayerischen Rauten verliefen von links oben nach rechts unten. Ansonsten gleiche Bemalung wie linke Seite.

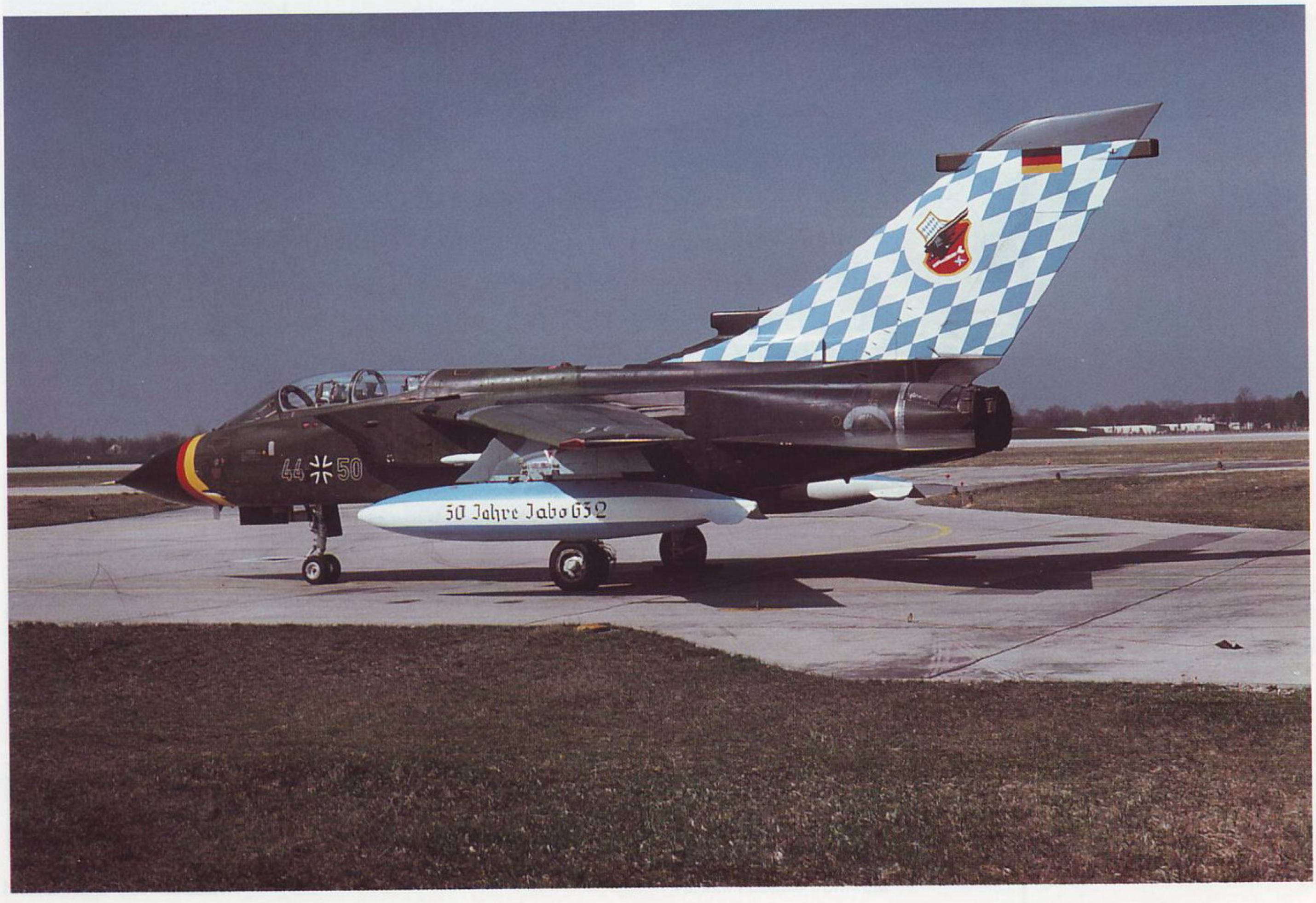
Zusatztank - Blau-weiß-blauer Längsanstrich. Im weißen Mittelbereich wurde mit schwarzer Farbe der Schriftzug “30 Jahre JaBoG 32” aufgebracht.

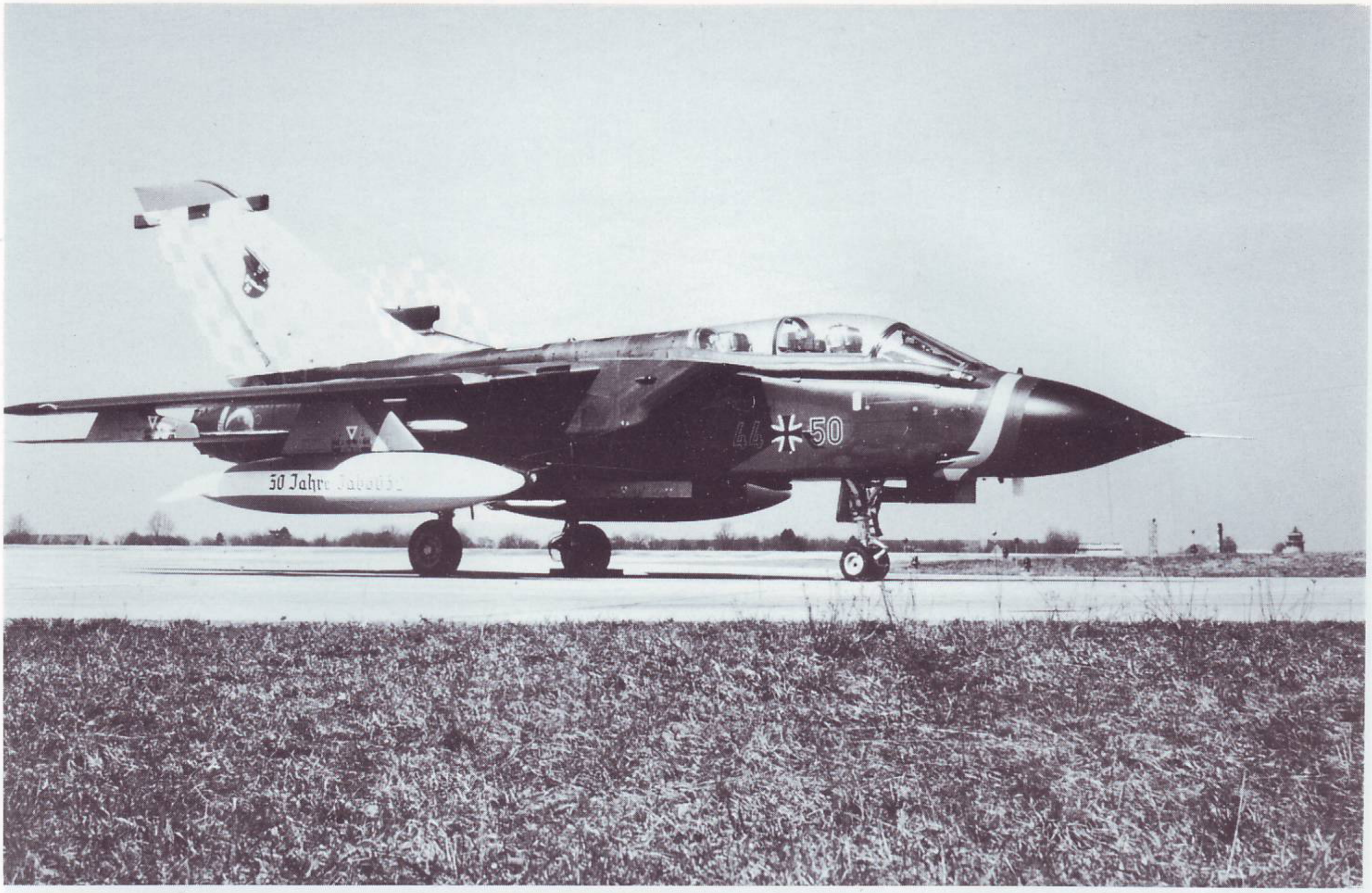
Anm.: Die Bemalung der Zusatztanks erfuhr im Verlauf der Nachfolgezeit keinerlei Änderungen mehr.


44 50
50 Jahre JaboG32

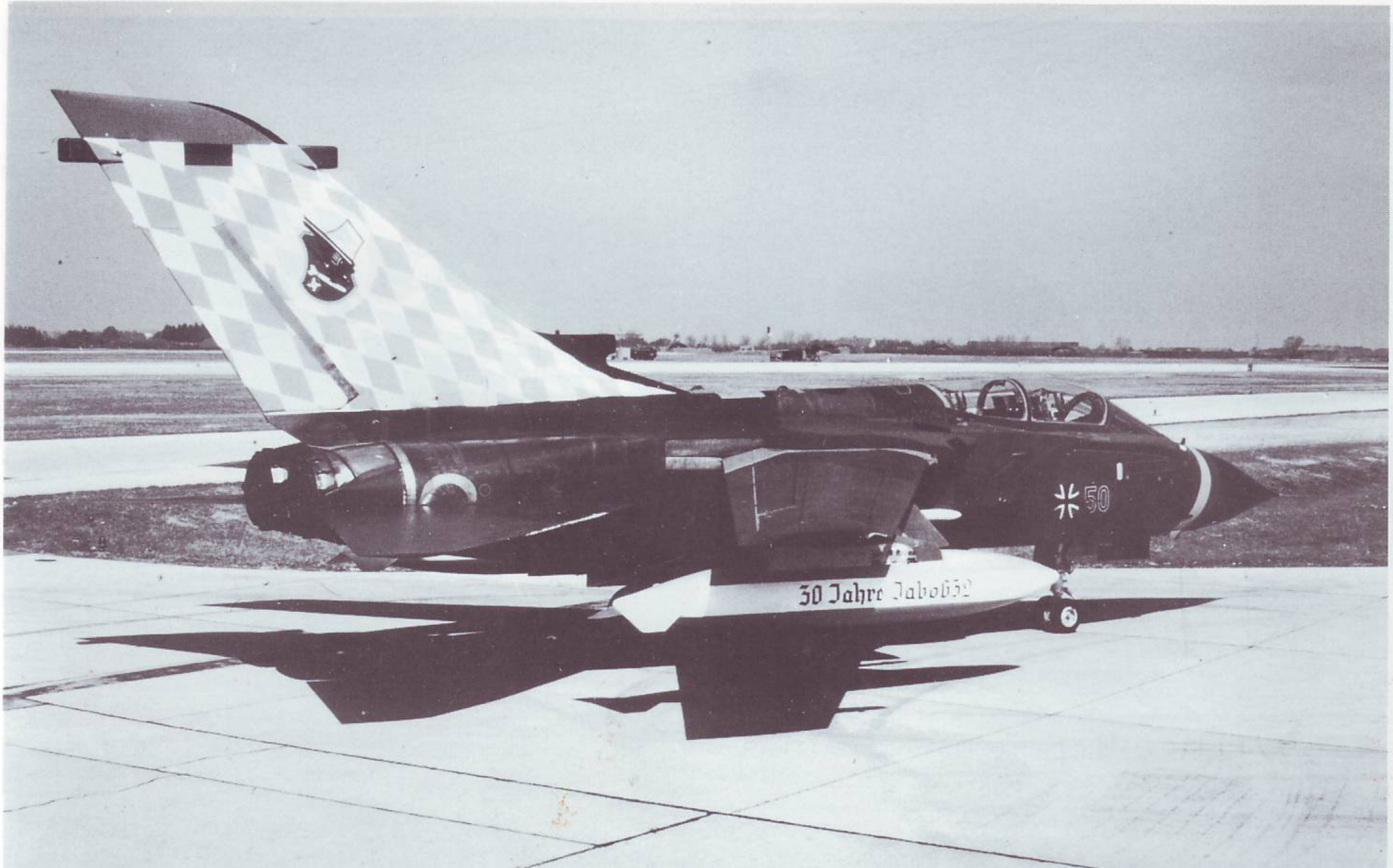
linke Seitenansicht der Anstrichvariante I

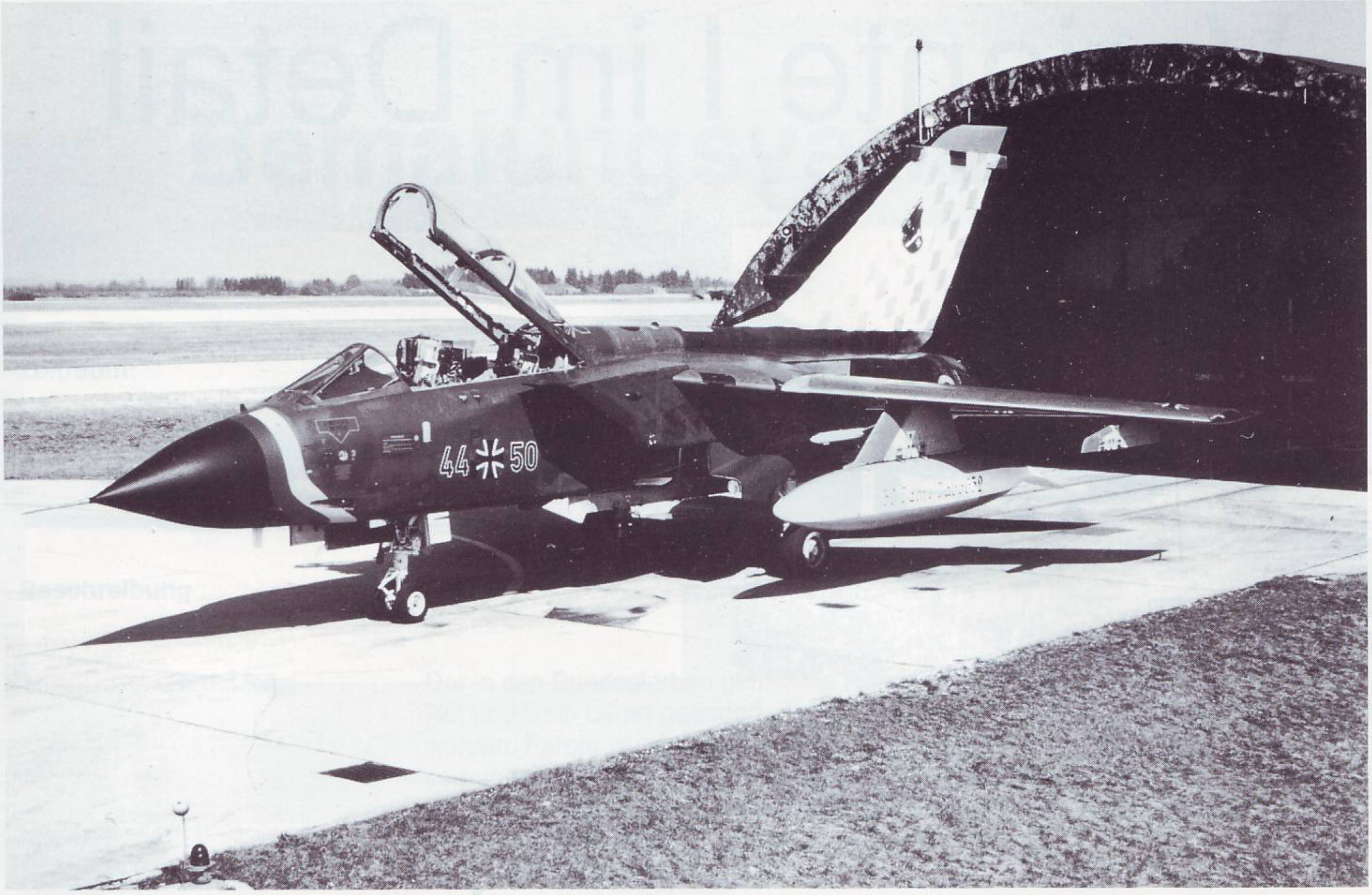
left side view of finish variant I


44 50
50 Jahre JaboG32


44 50
30 Jahre JaboG32

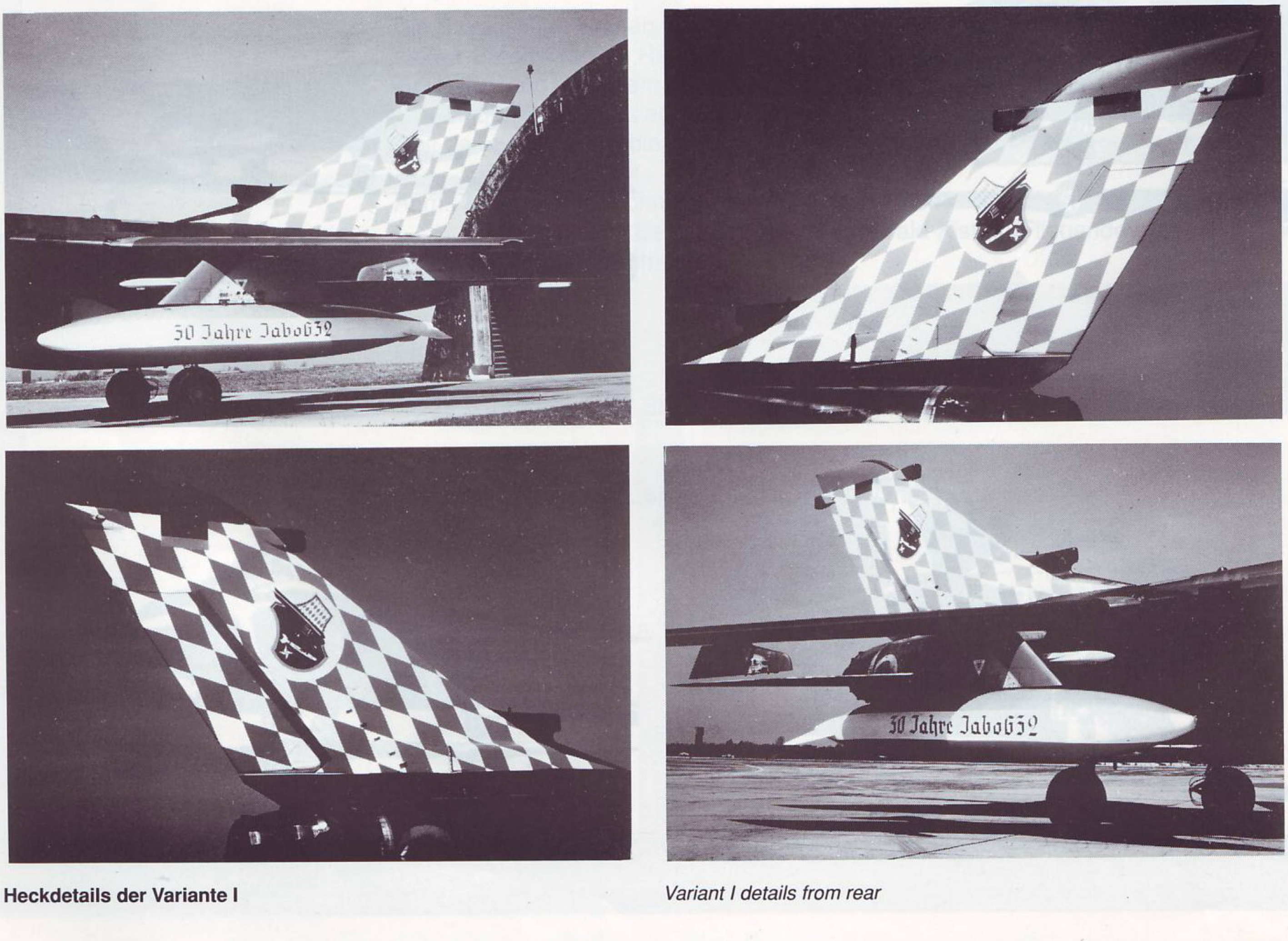
Varinate I Ansicht von der rechten Seite *right side view of variant I*


50
30 Jahre JaboG32


44 50
50 Jahre JaboG32

Diese Aufnahme der Variante I von schräg oben zeigt wertvolle Oberseitendatails.

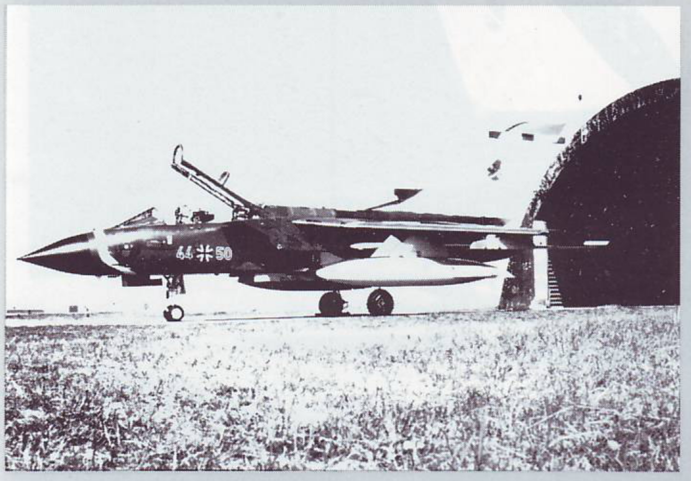
This picture of variant I from oblique above shows valuable dorsal details.

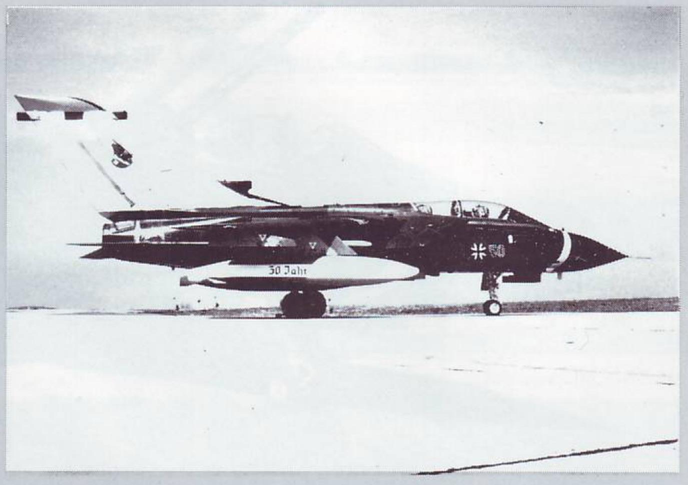

50 Jahre JaboG32
50 Jahre JaboG32

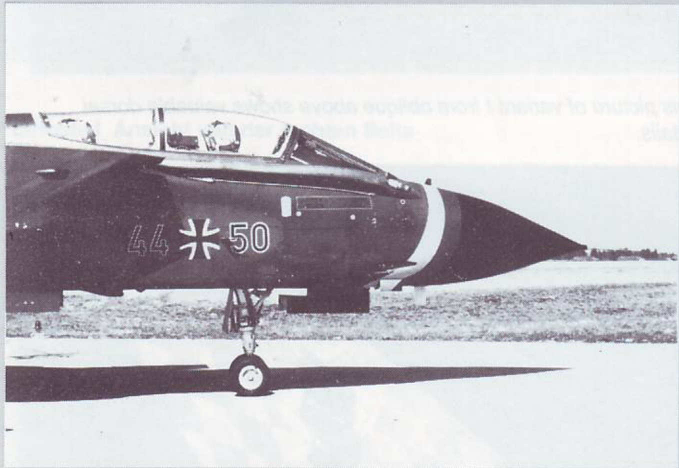
Heckdetails der Variante I

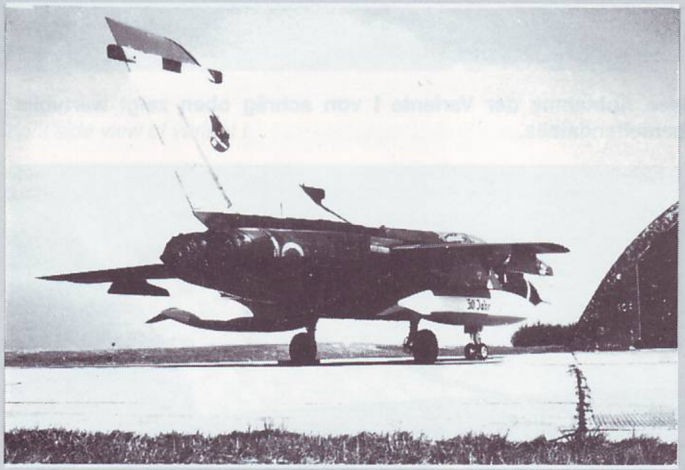
Variant I details from rear

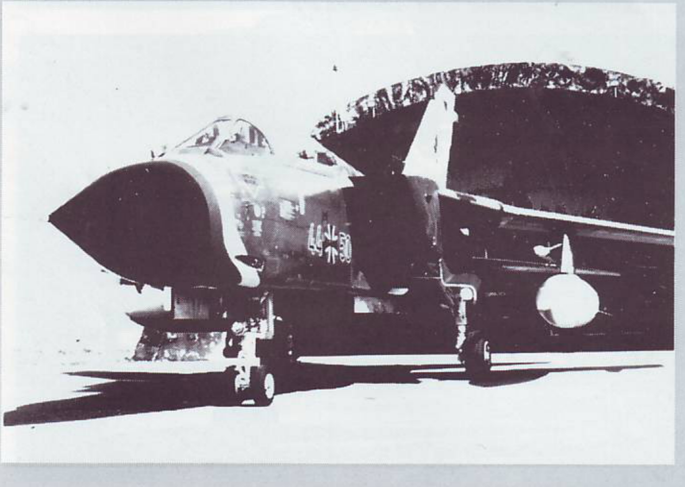
Variante I im Detail

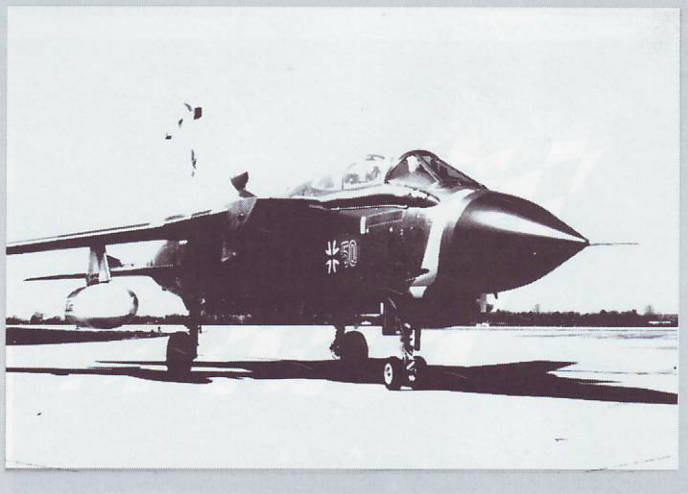












Bemalungsvariante II

Zeitraum: Anfang Mai 1988 bis Ende Mai 1988

Anmerkung: Zur Optimierung der Bemalung wurden Änderungen am Rumpfbug sowie an der linken Seitenleitwerksflosse durchgeführt.

Beschreibung :

Rumpfbug - Der in den Bundesfarben gehaltene Rumpfbug wurde im Bereich der Farbbinden Rot und Gelb derart geändert, daß diese beiden Farbbereiche erheblich verbreitert wurden. Ferner wurden zum erstenmal die Nationalfarben unter dem Rumpf verbunden. Dies trifft auch für das angefügte schwarze Farbfeld zu, das sich an die Radomnase anschließt. Desweiteren liefen alle 3 Farben am Rumpfboden auf der Mittellängslinie in einem geschwungenen Spitz aus.

Leitwerk - **linke Seite**

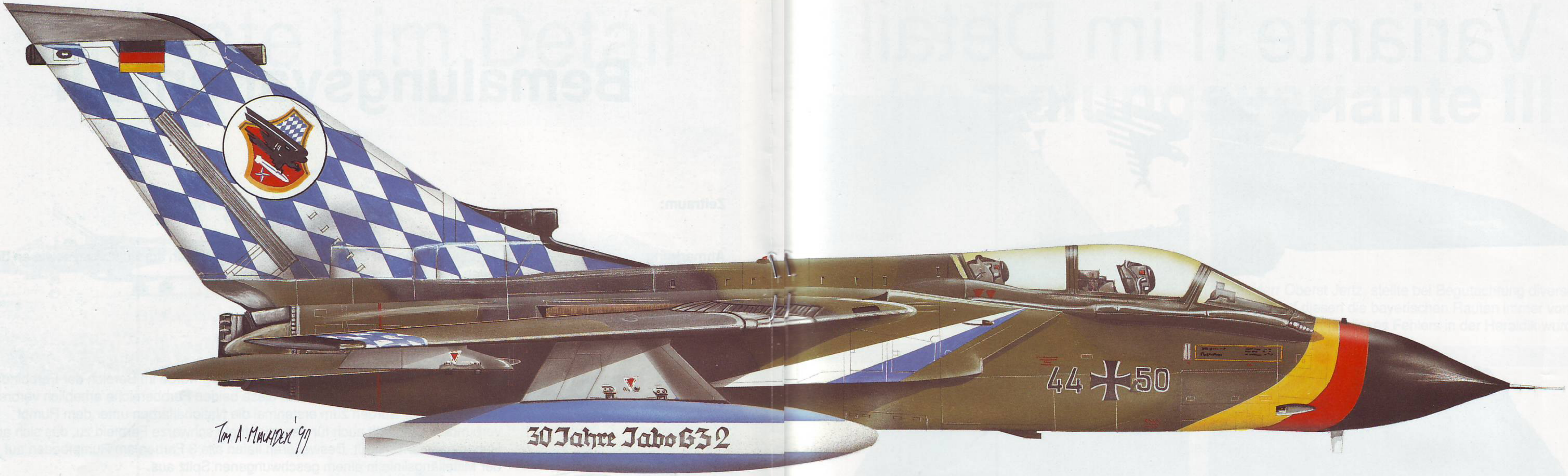
Die Bayerischen Rauten verlaufen wie bei Variante I beschrieben. Jedoch wurde ein großer Bereich dieses Rautenfeldes mit weißer Farbe übermalt. Dieser ovale, weiße Bereich wurde mit einem schwarzen, im Sturz befindlichen, Adler versehen. Die Anbringung des Adlers erfolgte in Anlehnung an das Geschwaderwappen. Jedoch hielt der aufgemalte Adler - *keine* - Bombe in den Fängen.

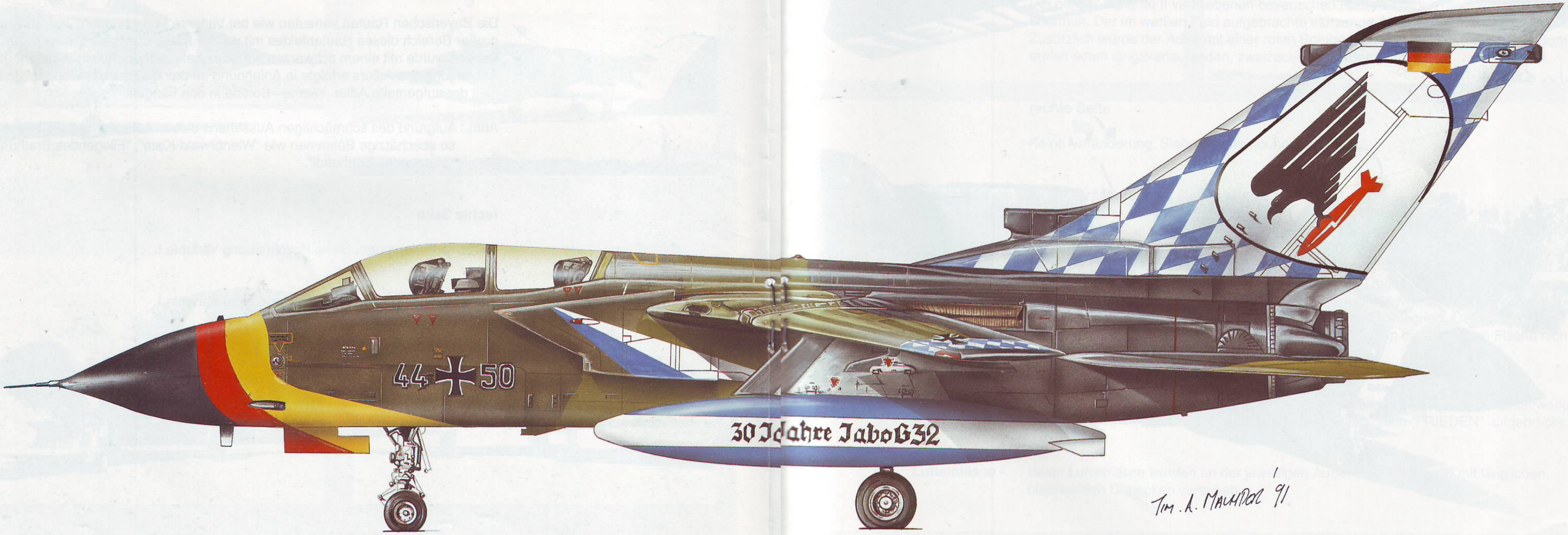
Anm.: Aufgrund des schmächtigen Aussehens dieses Adlers erhielt die Variante II so abschätzige Beinamen wie “Wienerwald-Kiste”, “Fliegendes Brathuhn” und “Stürzendes Brathendl”.

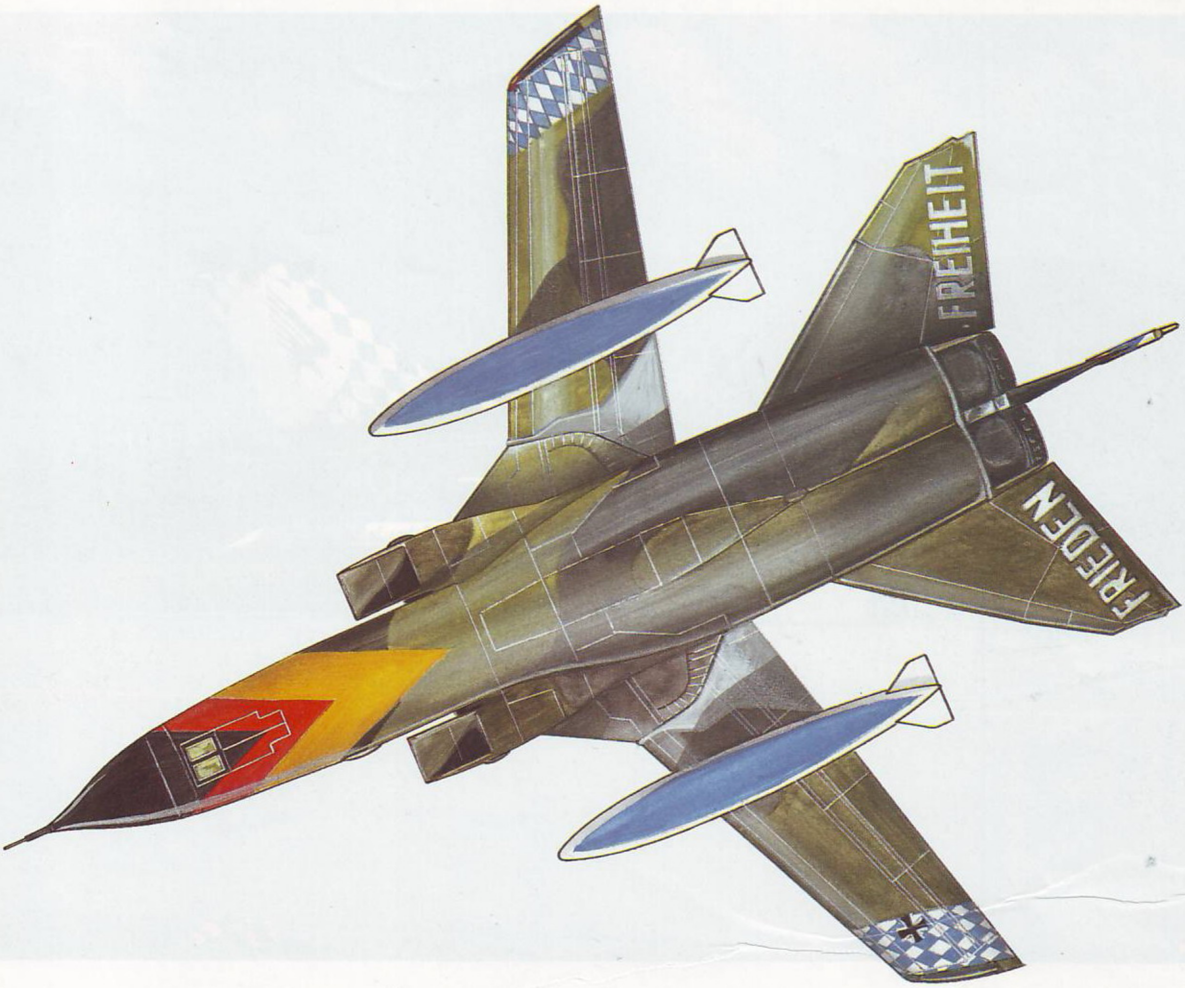
rechte Seite

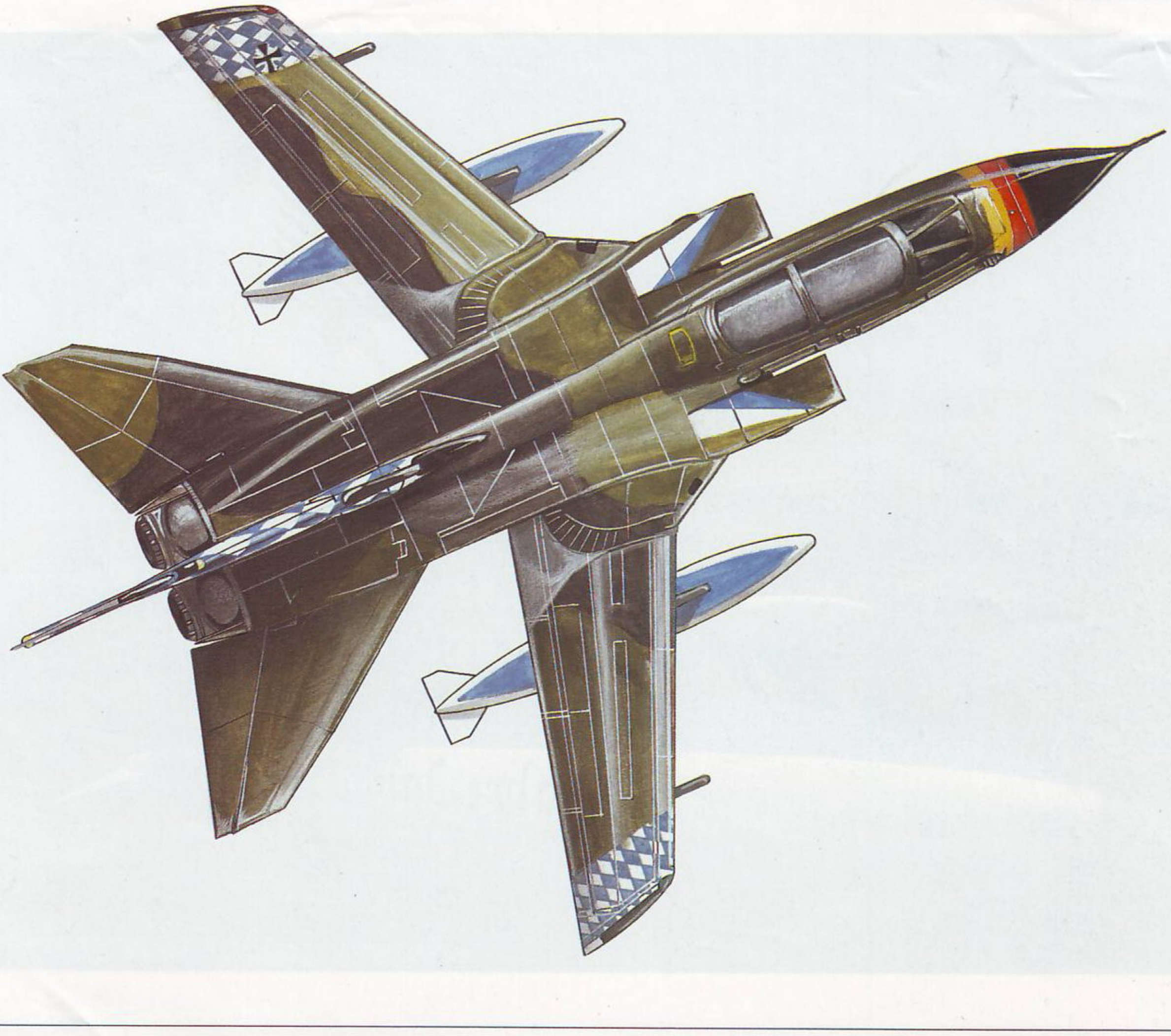
Keine Veränderungen. Siehe Beschreibung Variante I.

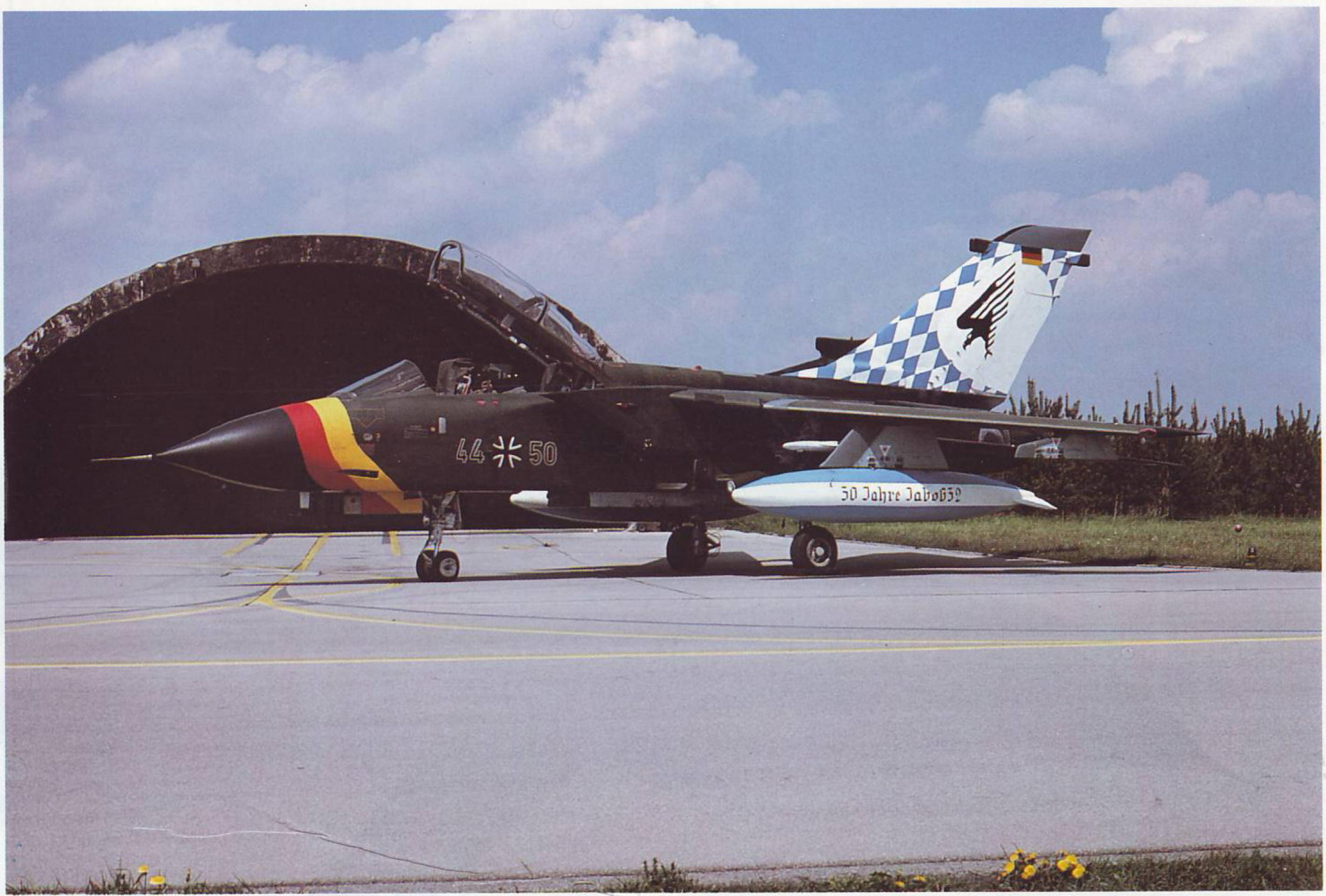
Zusatztank - Keine Veränderungen. Siehe Beschreibung Variante I.


44 50
30 Jahre JaboG32
Tim A. Mallador '91


44 50
30 Jahre JaboG32
Tim A. Mallador '91

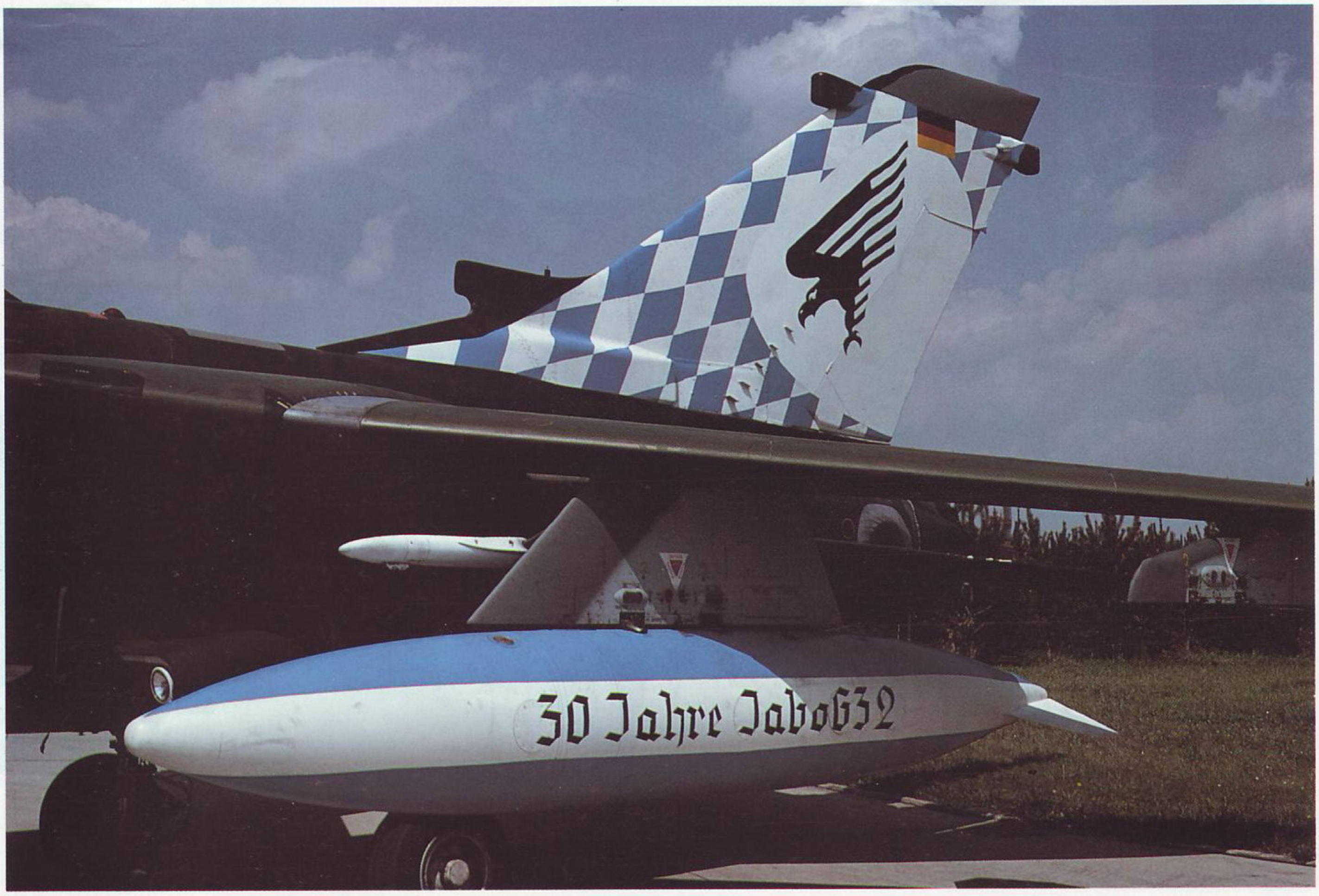

FREIHEIT
FRIEDEN



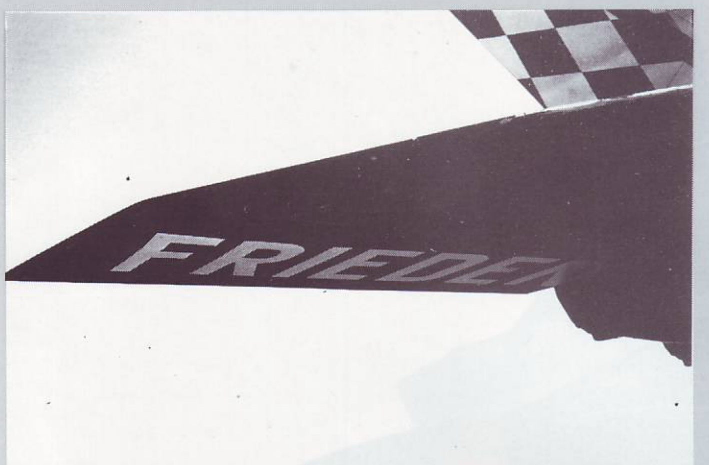

44 50
30 Jahre JaboG32

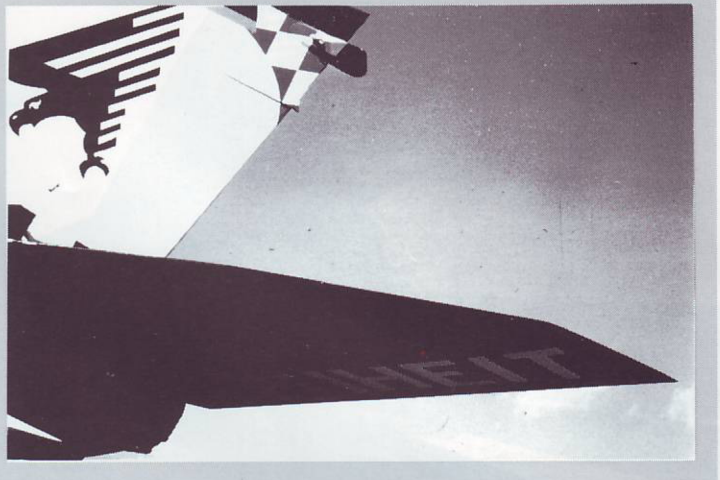
Ansichtvariante II in Farbe

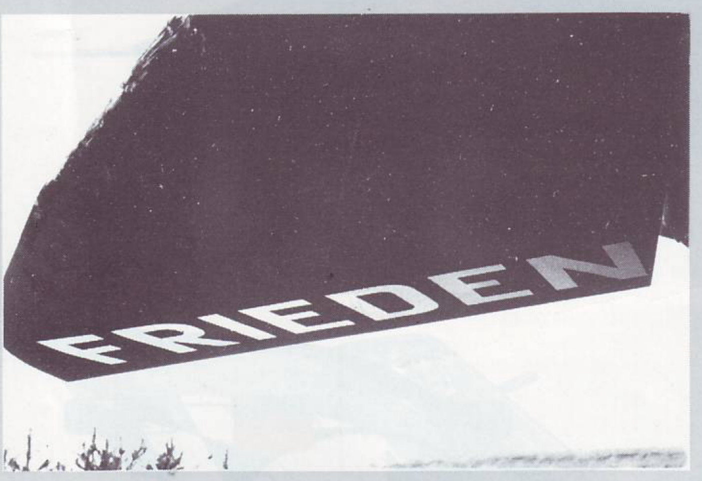
Colored view of variant II

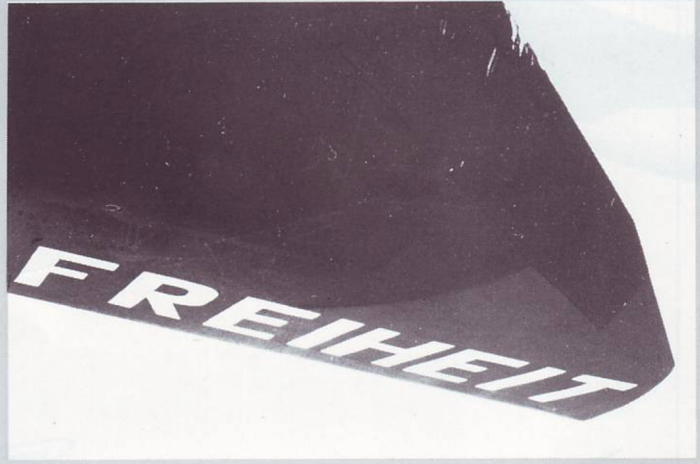

30 Jahre JaboG32

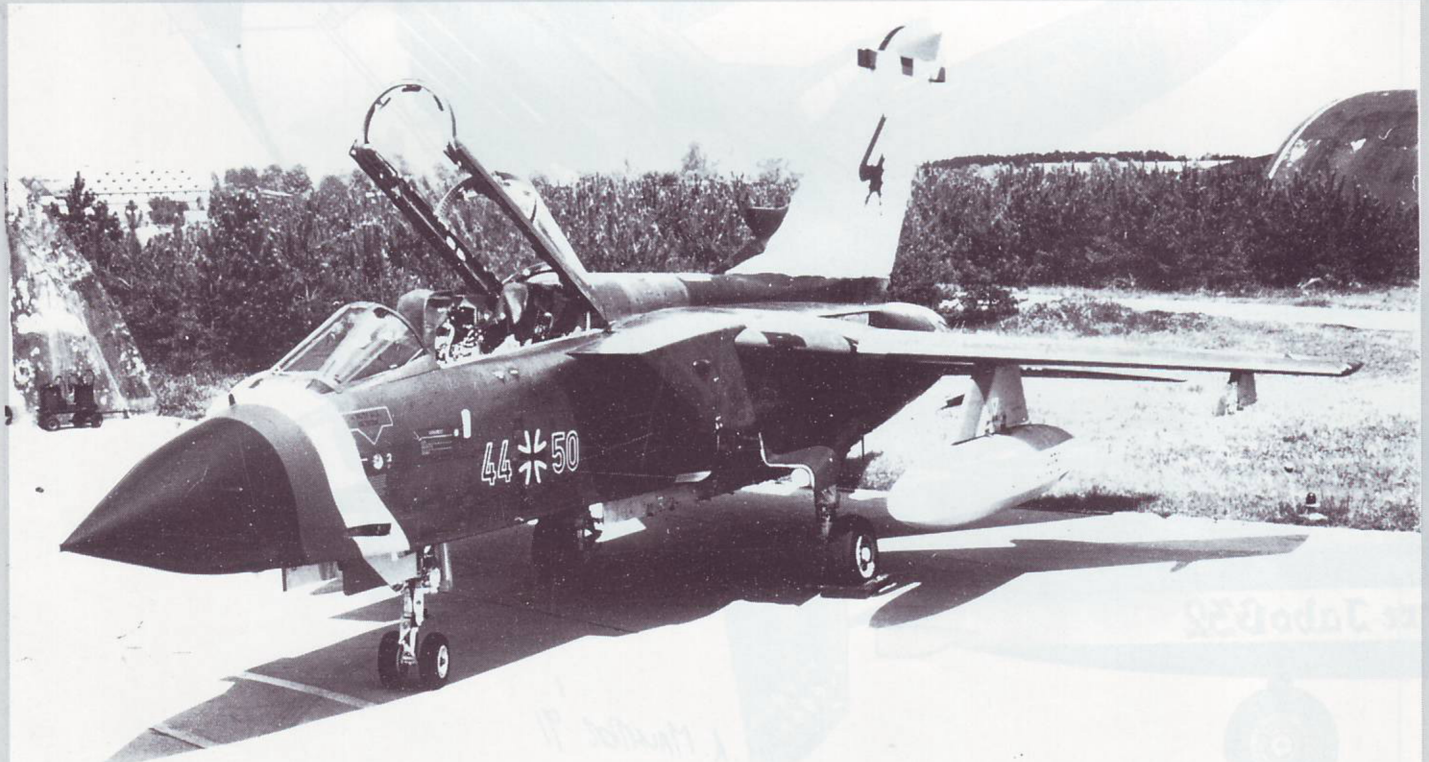
Variante II im Detail











Bemalungsvariante III

Zeitraum: Anfang Juni 1988 bis Ende Juli 1988

Anmerkung: Der nichtbayerische Kommodore, Herr Oberst Jertz, stellte bei Begutachtung diverser bayerischer Originalwappen fest, daß auf diesen die bayerischen Rauten immer von links oben nach rechts unten verliefen. Aufgrund dieses Fehlers in der Heraldik wurde die linke Seitenleitwerkfläche einer Änderung unterzogen.

Beschreibung:

Rumpfbug - Keine Veränderung. Siehe Beschreibung Variante II.

Leitwerk - **linke Seite**

Die bei der Variante II verbliebenen bayerischen Rauten wurden mit blauer Farbe übermalt. Der im weißen Feld aufgebrachte stürzende Adler wurde wuchtiger dargestellt. Zusätzlich wurde der Adler mit einer roten Bombe (Zusatztank ?) versehen. Die Bombe erhielt einen längsverlaufenden, zweizackigen weißen Blitz.

rechte Seite

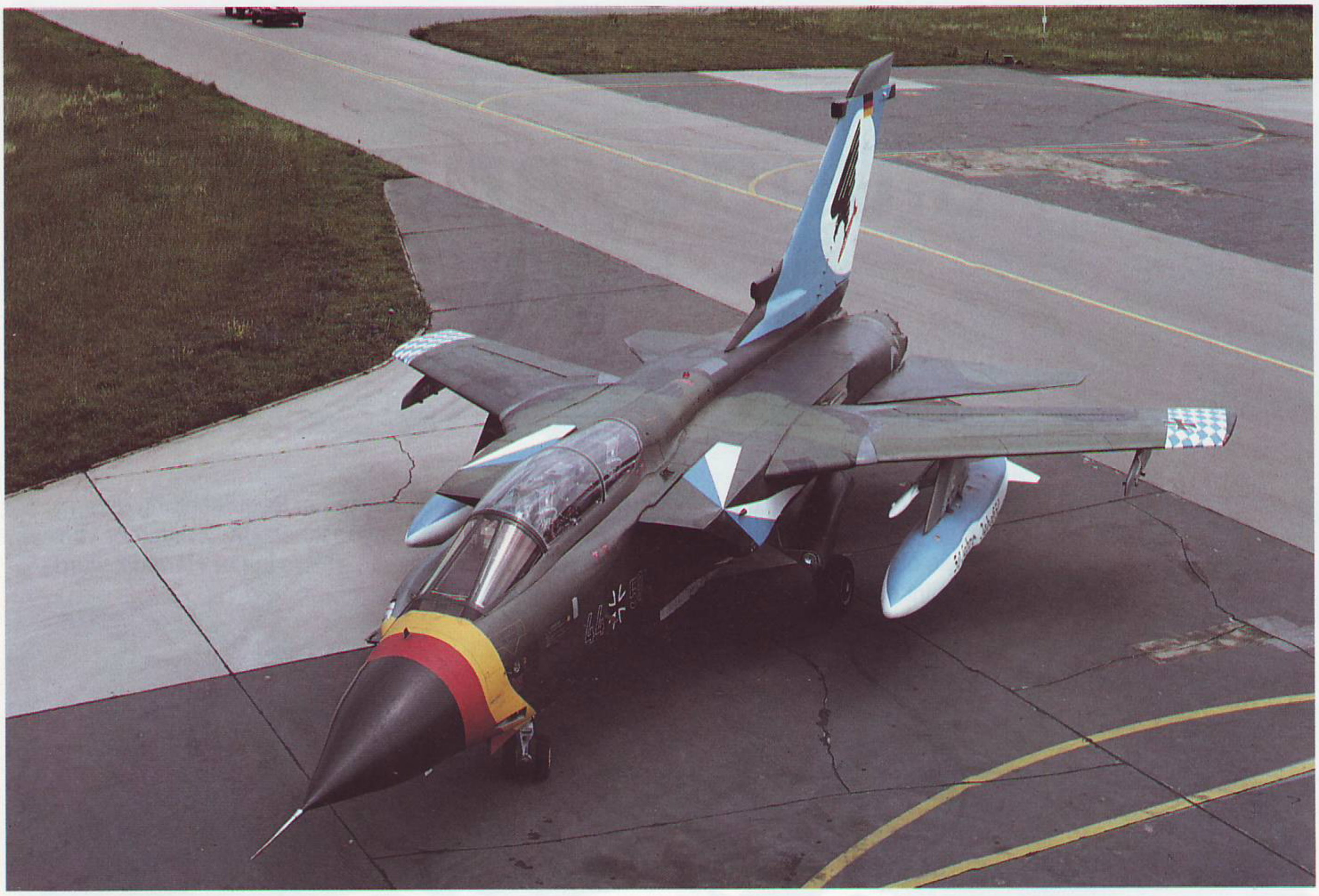
Keine Veränderung. Siehe Beschreibung Variante I.

Zusatztank - Keine Veränderungen. Siehe Variante I.

Tragflächen - An den Tragflächenspitzen wurde ein Bereich mit weißblauen Rauten bemalt. Die länglichen Rauten verlaufen in ihrer Länge in Flugrichtung. Es wurden 4 blaue und 4 weiße Rautenkolonnen aufgemalt. Bemalt wurden Tragflächenober- und unterseite. Das Eiserne Kreuz auf der linken Tragflächenoberseite, sowie das auf der rechten Tragflächenunterseite wurden in den Bemalungsbereich integriert. Der Endbereich der Tragflächenspitzen wurde wegen der dort befindlichen dielektrischen Fläche nicht bemalt.

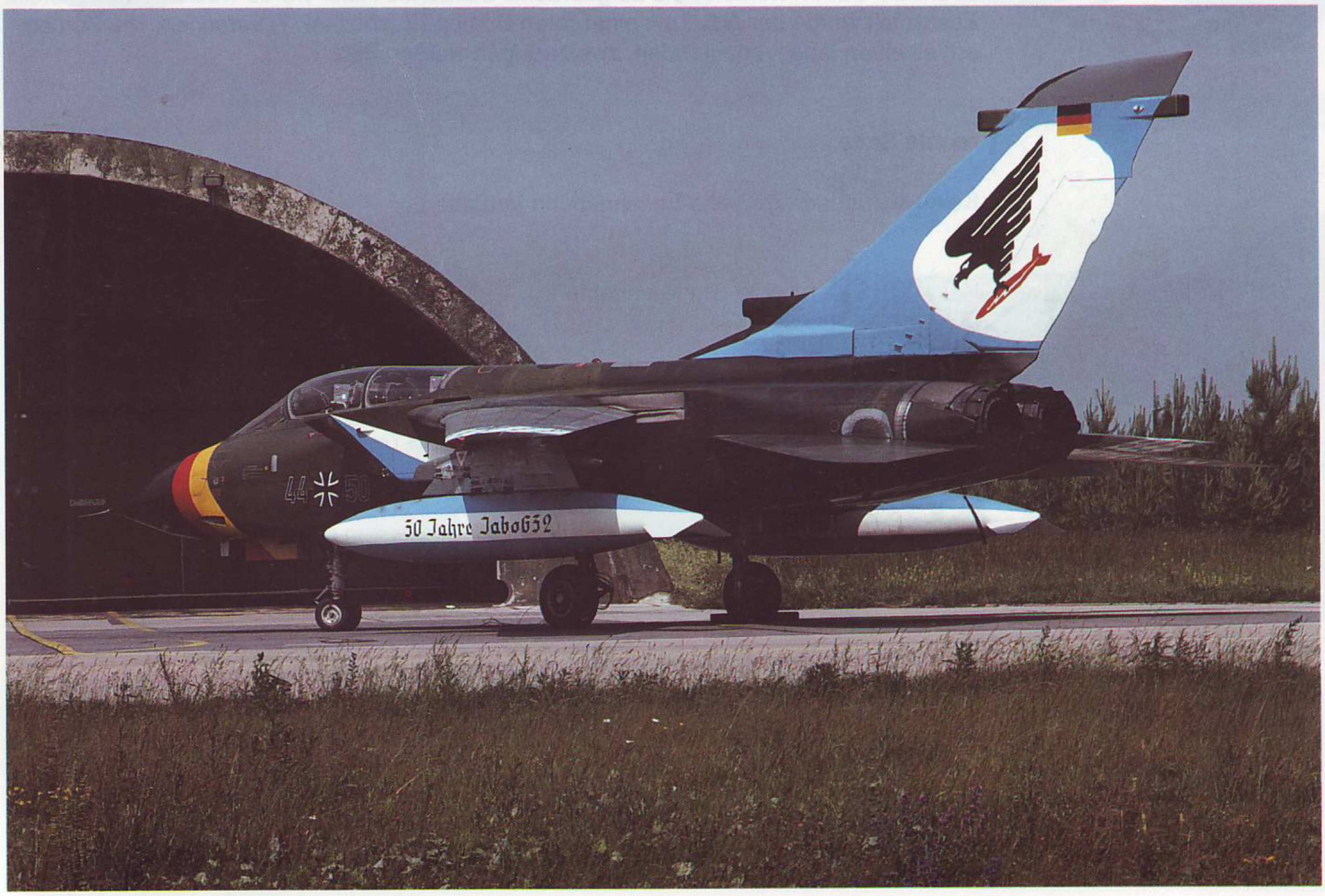
Höhenleitwerk - Zusätzlich wurden in weißer Blockschrift auf der linken Unterseite des Höhenleitwerks der Schriftzug "FREIHEIT" sowie auf der rechten Unterseite "FRIEDEN" aufgebracht.

Lufteinlässe - Beide Lufteinlässe wurden an der jeweiligen Außen- und Oberseite mit länglichen, blau-weißen Dreiecken versehen.

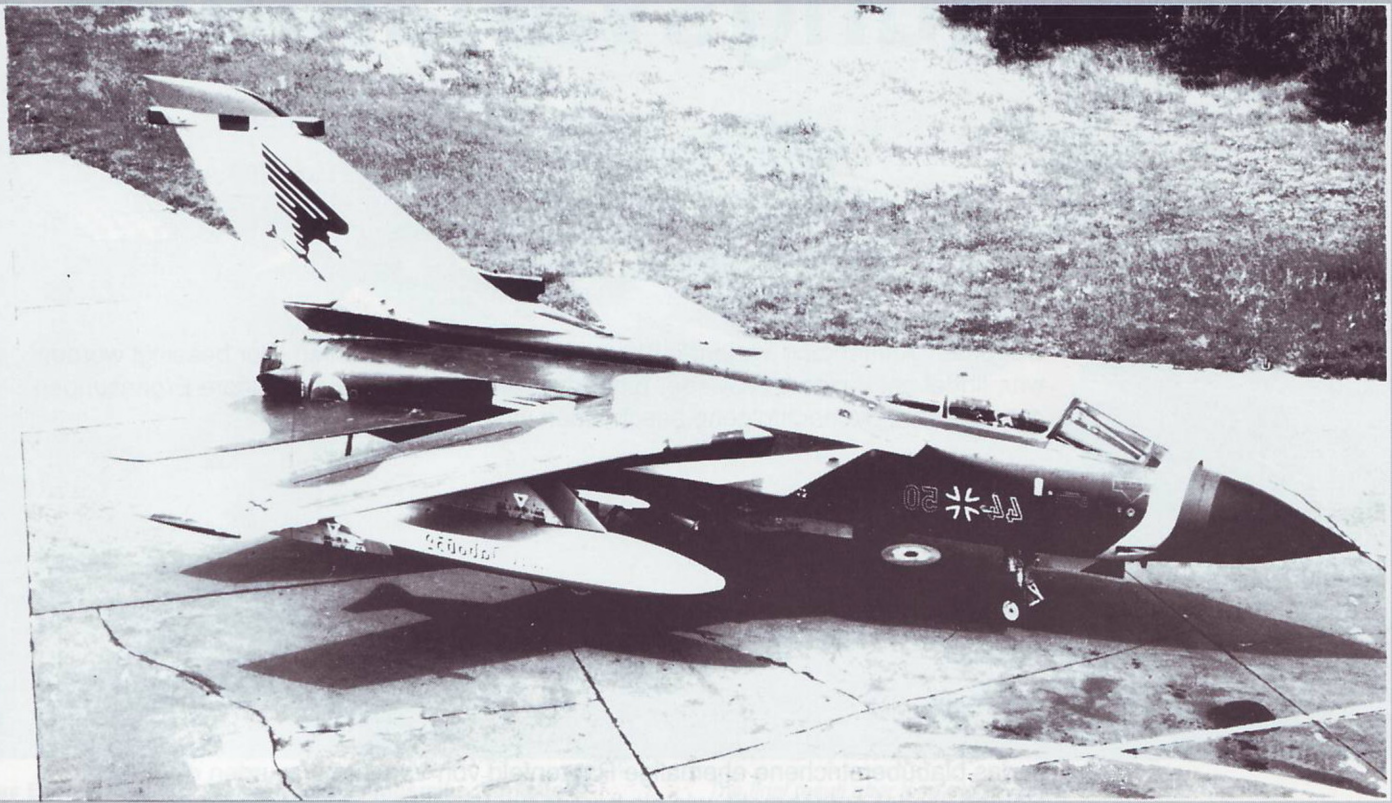


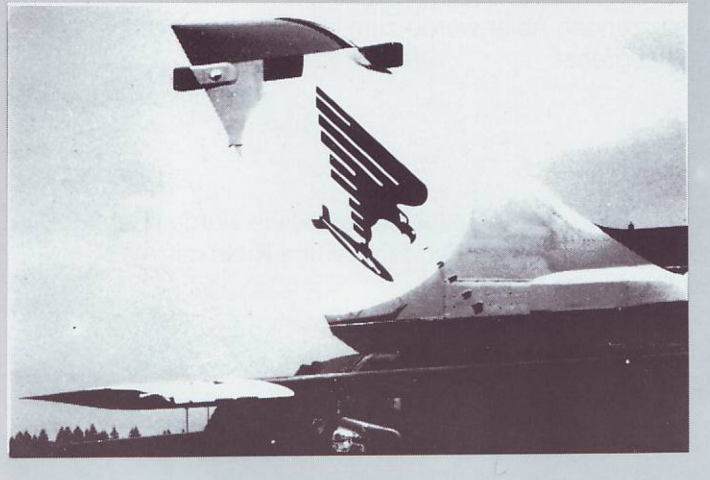
Variante III, ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer Jubiläumsmaschine

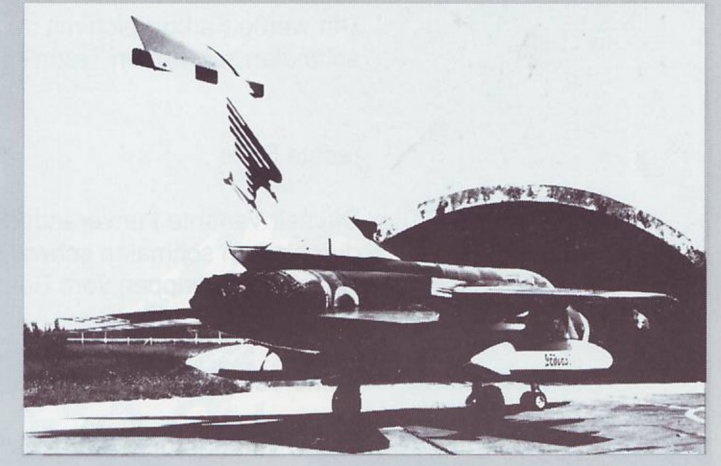
Variant III, a further step towards an anniversary aircraft

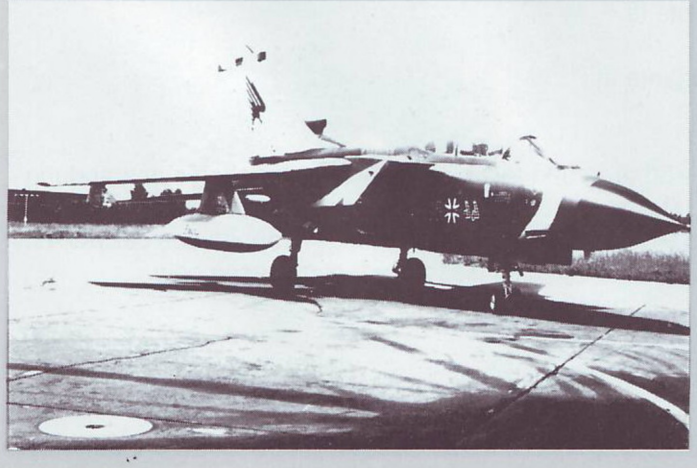

50 Jahre JaboG32
44 50

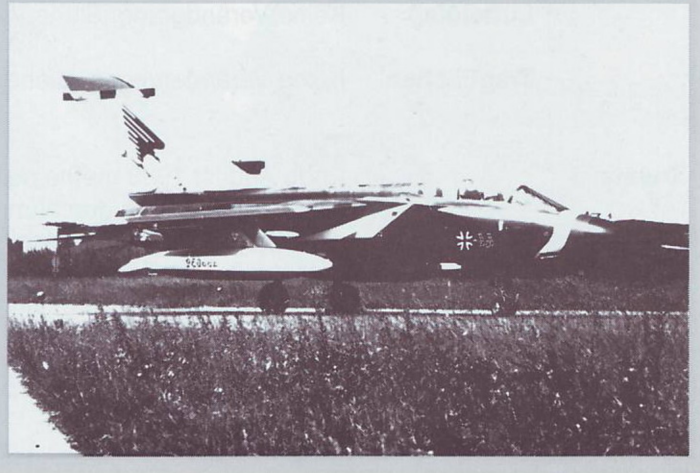
Variante III im Detail











Bemalungsvariante IV

Zeitraum: Anfang August 1988 bis November 1989

Anmerkung: Der unter “Anmerkung Variante III” beschriebene Heraldikfehler - der beseitigt worden war, findet bei Variante IV wieder Eingang. Ferner wurden noch kleinere Ergänzungen durchgeführt, die nachfolgend beschrieben werden.

Beschreibung:

Rumpfbug - Keine Veränderung. Siehe Beschreibung Variante II.

Leitwerk - linke Seite

In das blauüberstrichene ehemalige Rautenfeld von Variante III wurden die weißen Rauten wieder aufgebracht, wie sie bereits bei Variante II beschrieben wurden. Die Rauten verlaufen wieder “falsch” von rechts oben nach links unten.
Der weiße Farbbereich mit dem stürzenden Adler wurde zum Rautenbereich mit einer schmalen schwarzen Trennlinie abgegrenzt.

rechte Seite

Die seit Variante I unverändert gebliebene rechte Seitenleitwerksseite wurde ebenfalls durch einen schmalen schwarzen Streifen ergänzt, der den weißen Kreis mit Geschwaderwappen vom Rautenfeld trennt.

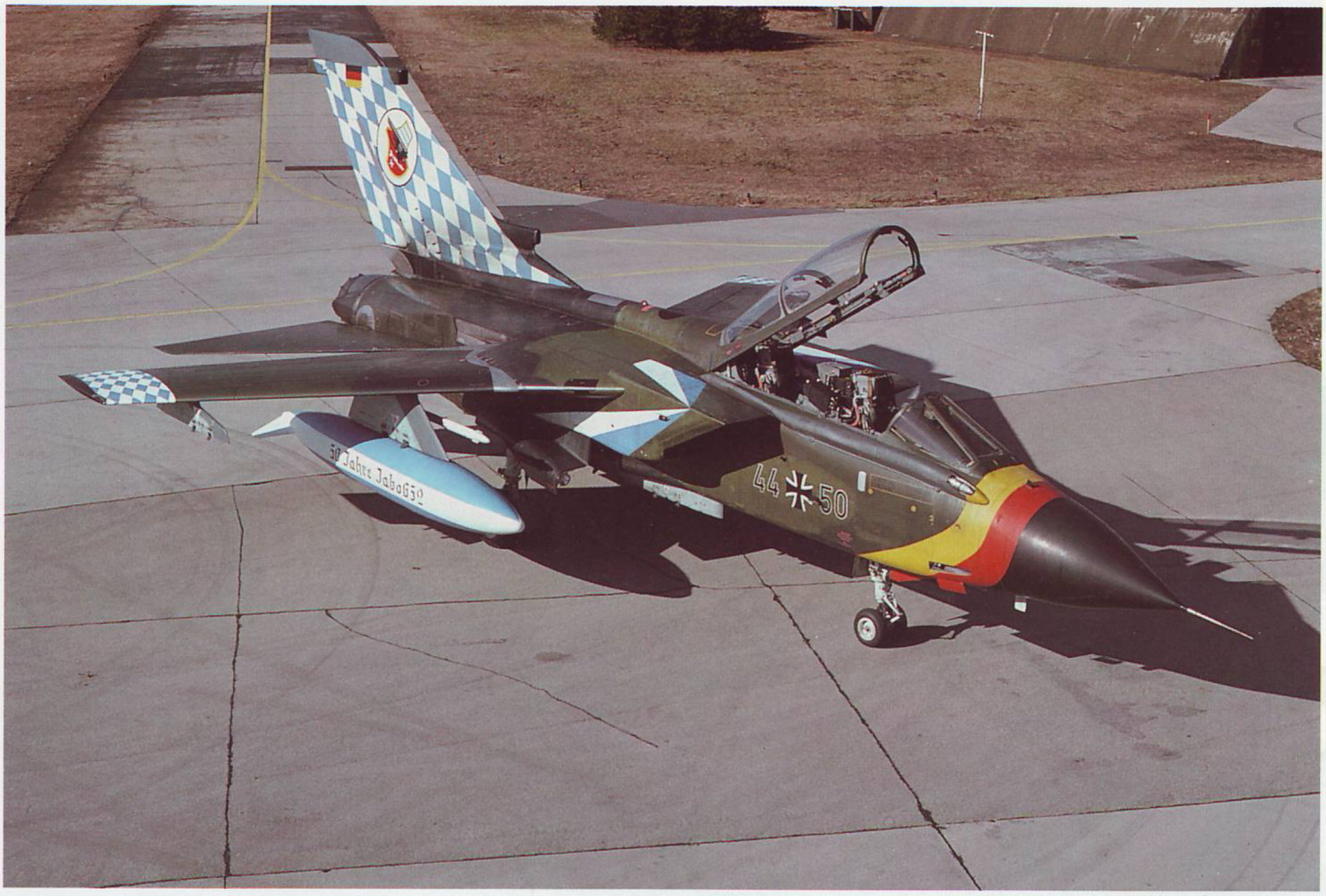
Zusatztank - Keine Veränderung. Siehe Variante I.

Höhenleitwerk-Keine Veränderung. Siehe Variante III.

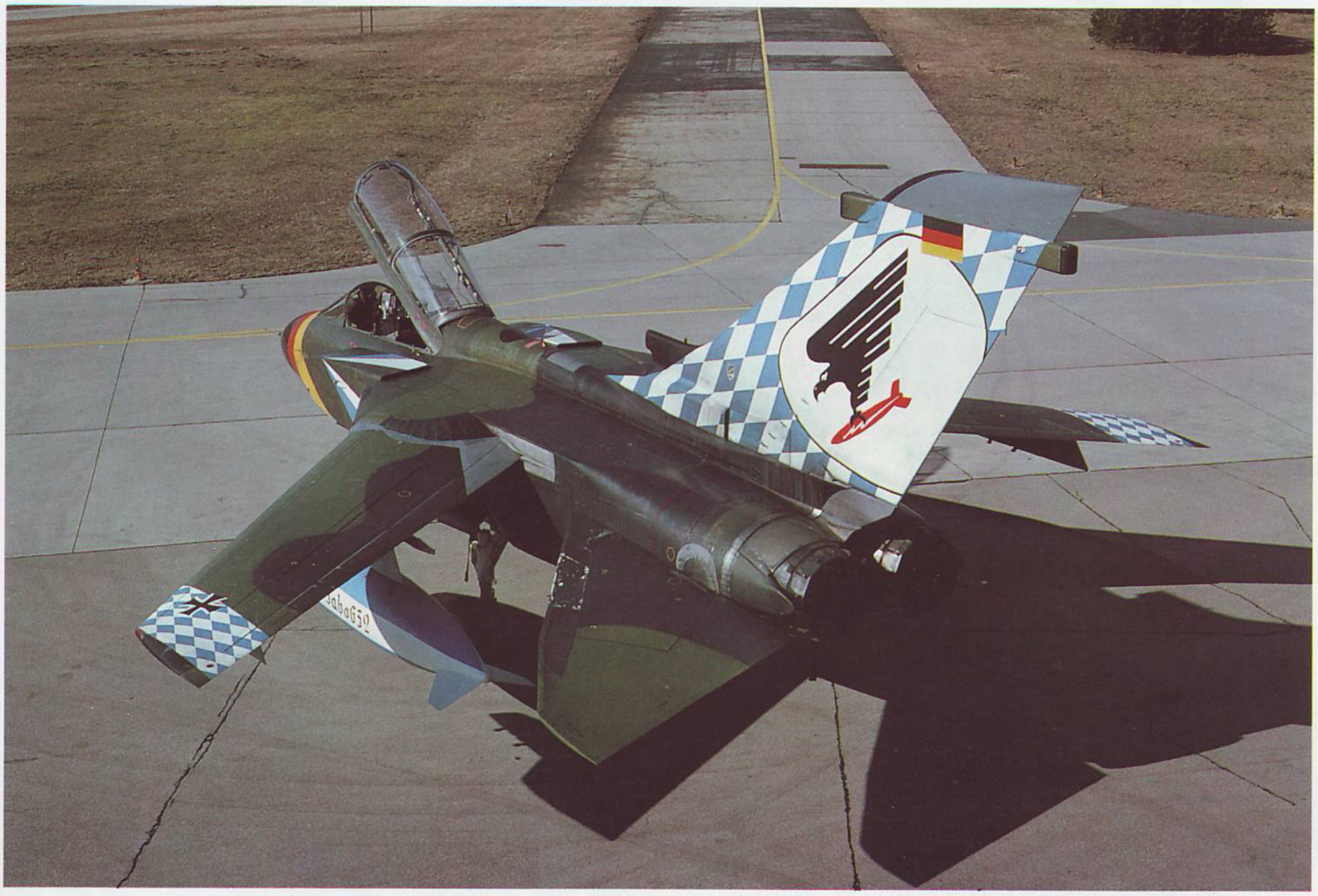
Lufteinlaß - Keine Veränderung. Siehe Variante III.

Tragflächen - Keine Veränderungen. Siehe Variante III.

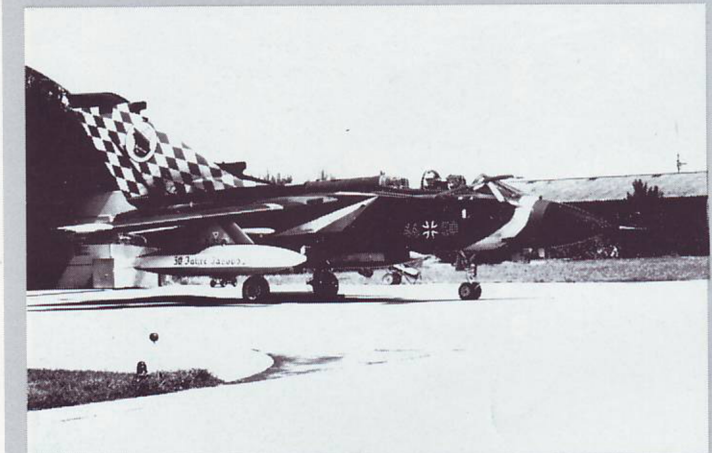
Zusatz: Ende August 1988 mußte die 44+50 aufgrund technischer Schwierigkeiten eine Landung in Fürstenfeldbruck durchführen. Bei dem mehrere Tage dauernden Aufenthalt wurde auf der linken Seitenleitwerksseite in einer blauen Raute das farbige Wappen des JaBoG 49 aufgemalt. Die “Täter” dürften Angehörige dieses Geschwaders gewesen sein.

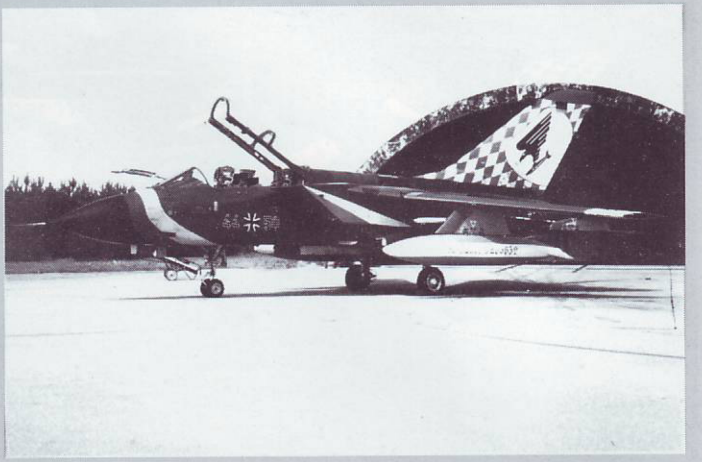

44 50
50 Jahre JaboG32

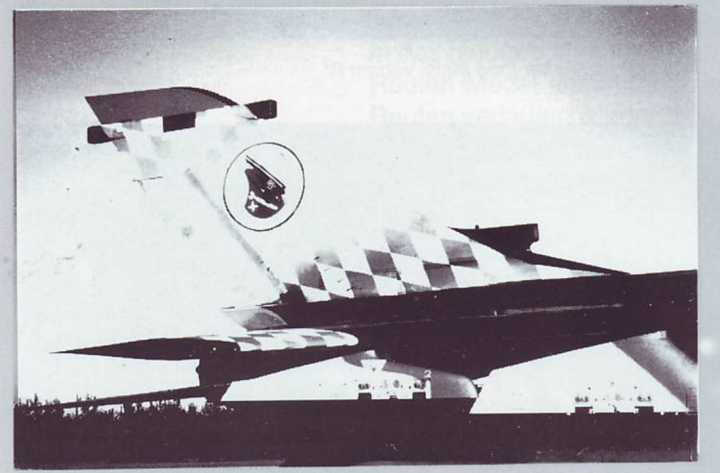
Das Endresultat einer langen Entwicklungsreihe, Variante IV *The final result after long trials: variant IV*

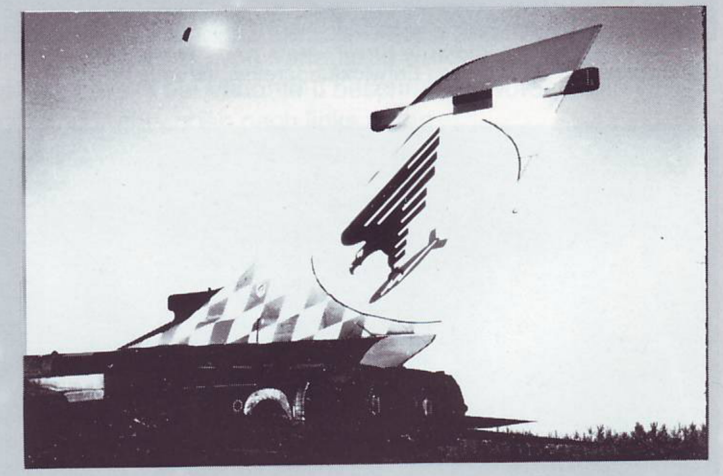


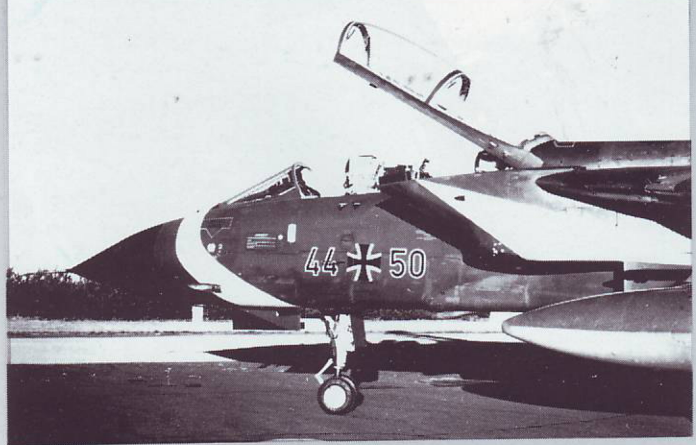
Die Jubiläumsmaschine des Jabo - 32 im Detail

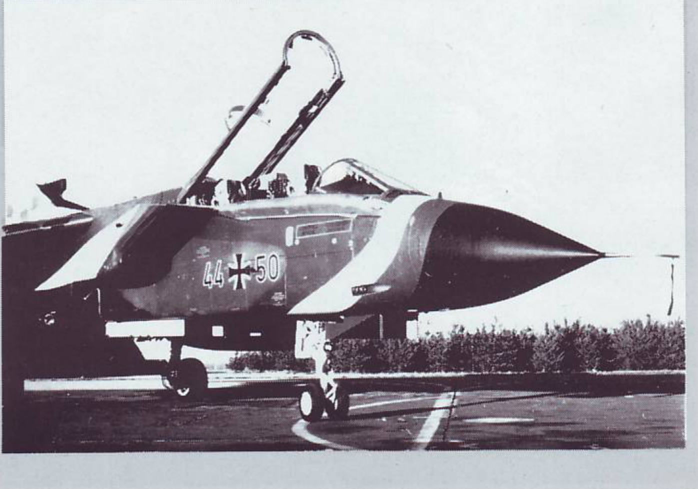

50 Jahre Jabo 32

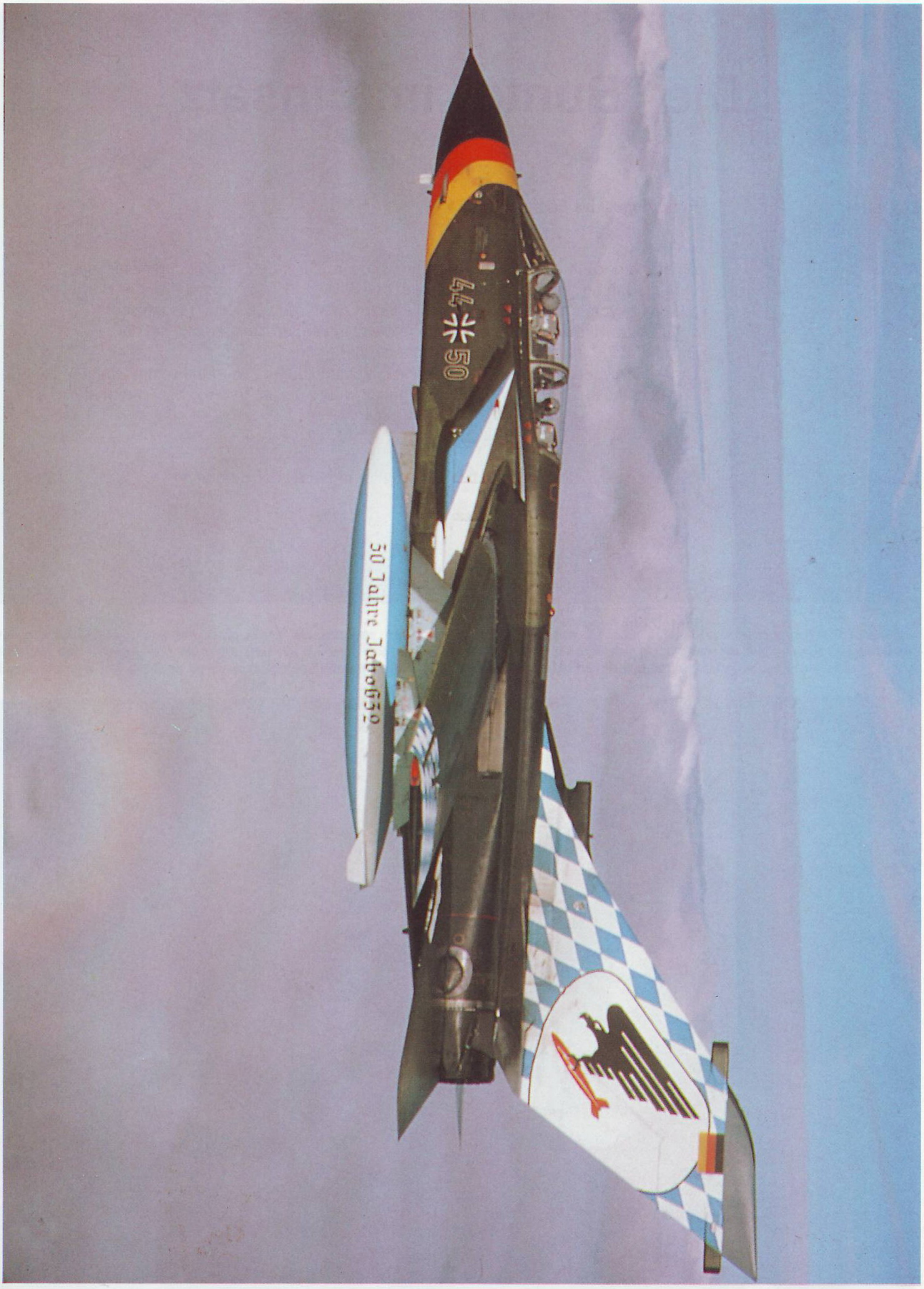












Mit Stolz flogen die Besatzungen ihre "bunte Mühle". aber leider nur für kurze Zeit

The "colored mill" flown by their proud crews - regrettably for short time only.

Die “Bunte” im Einsatz

Zeitraum: Ende August bis Februar 1989

Anmerkung: Aufgrund der Ereignisse von Ramstein wurde vom Bundesverteidigungsministerium verfügt, daß an der Jubiläumsmaschine des JaBoG 32 jeglicher schriftlicher Hinweis auf das bevorstehende Geschwaderjubiläum zu unterbleiben hat. Als einziger schriftlicher Hinweis waren demzufolge die blau-weißen Zusatztanks mit der Beschriftung “30 Jahre JaBoG 32” zu entfernen.
Um weiterhin das bemalte Flugzeug einsetzen zu können, wurden normalbemalte Zusatztanks montiert. In dieser Kombination wurde dieser Tornado bis Anfang März geflogen.

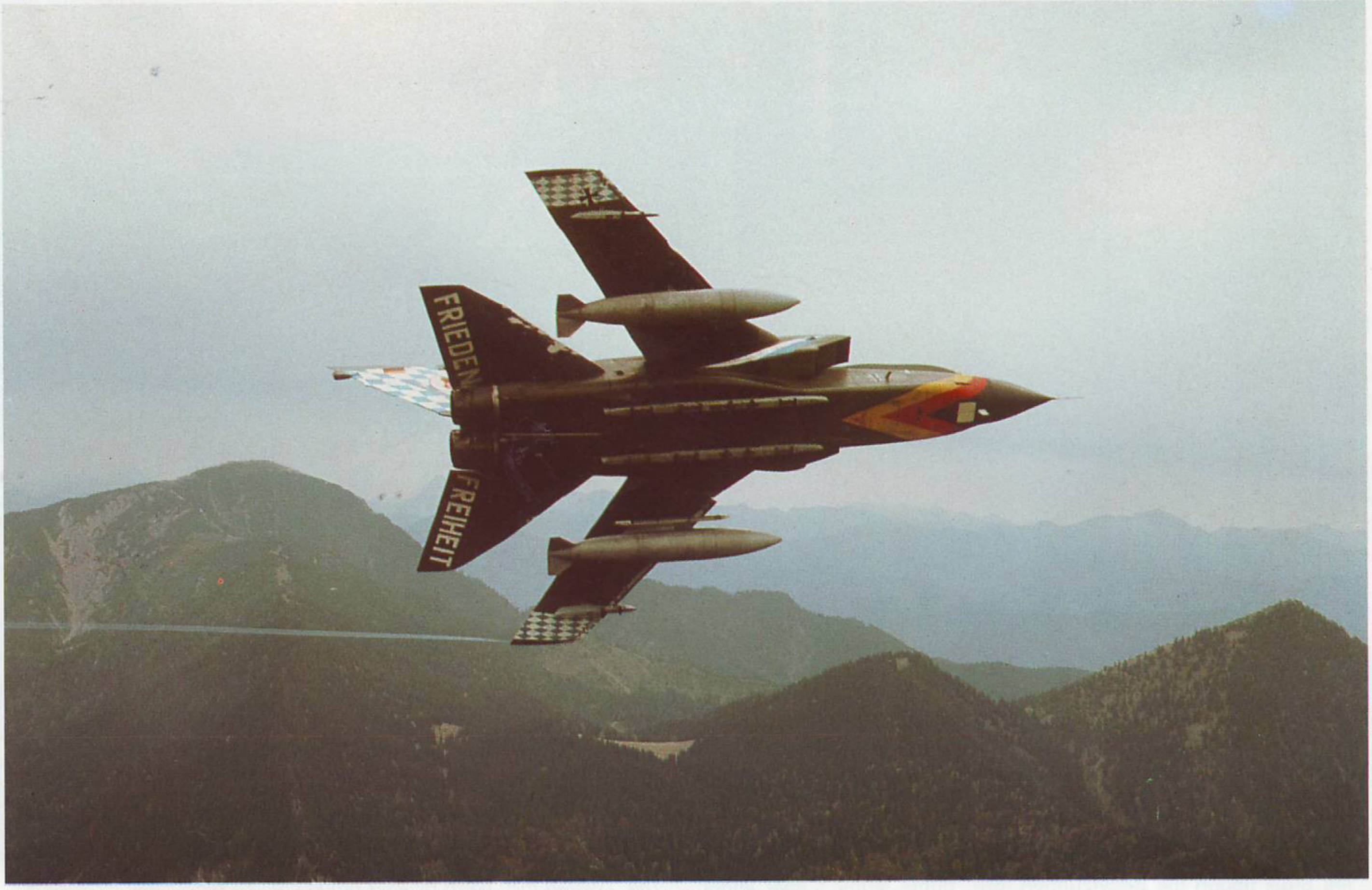
Beschreibung: Mit Ausnahme der Zusatztanks keine Änderungen an der Bemalung.

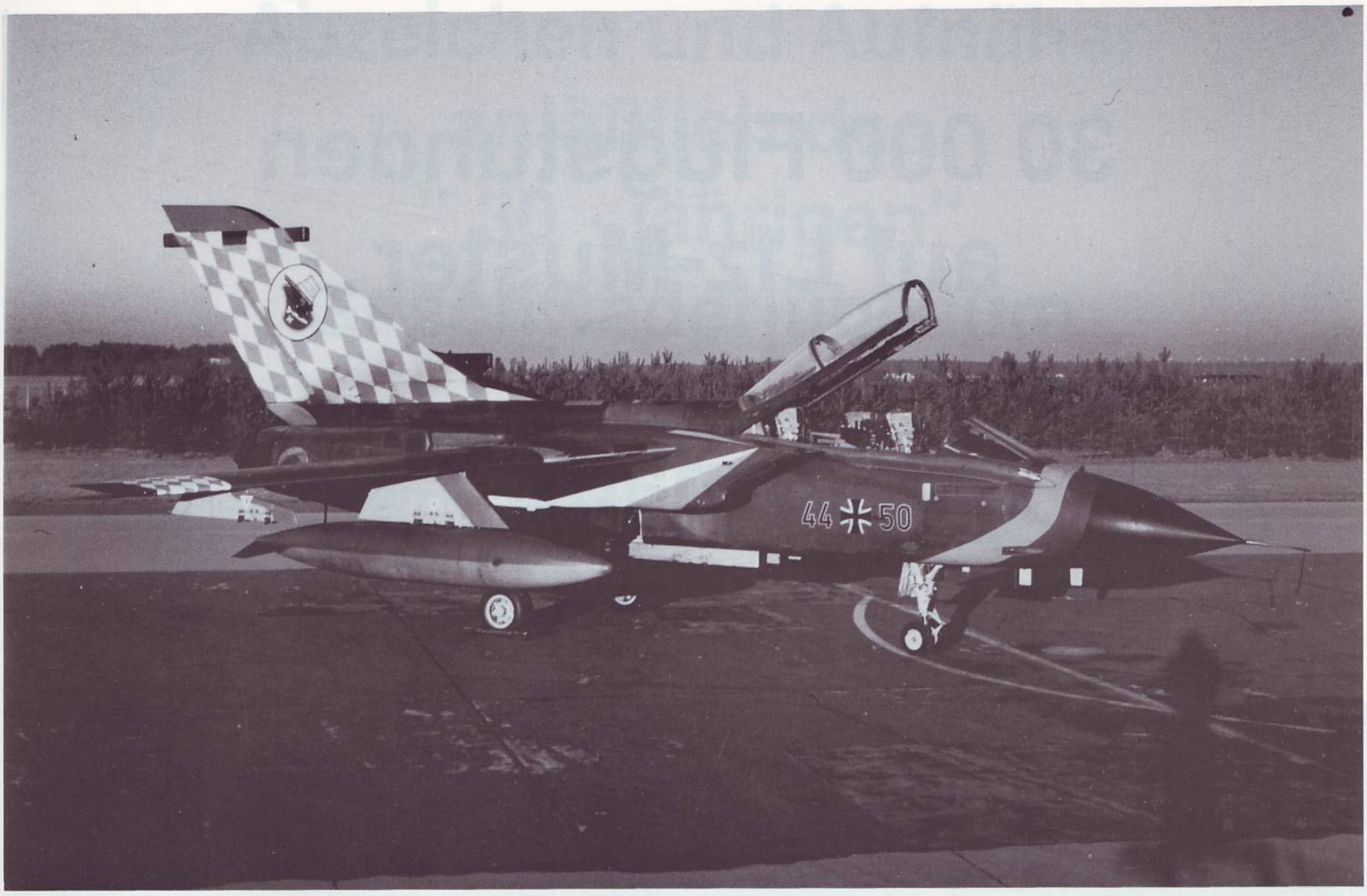
Zusatztanks - **Oberseite**

steingrau, keine RAL-Bezeichnung erhältlich

Unterseite

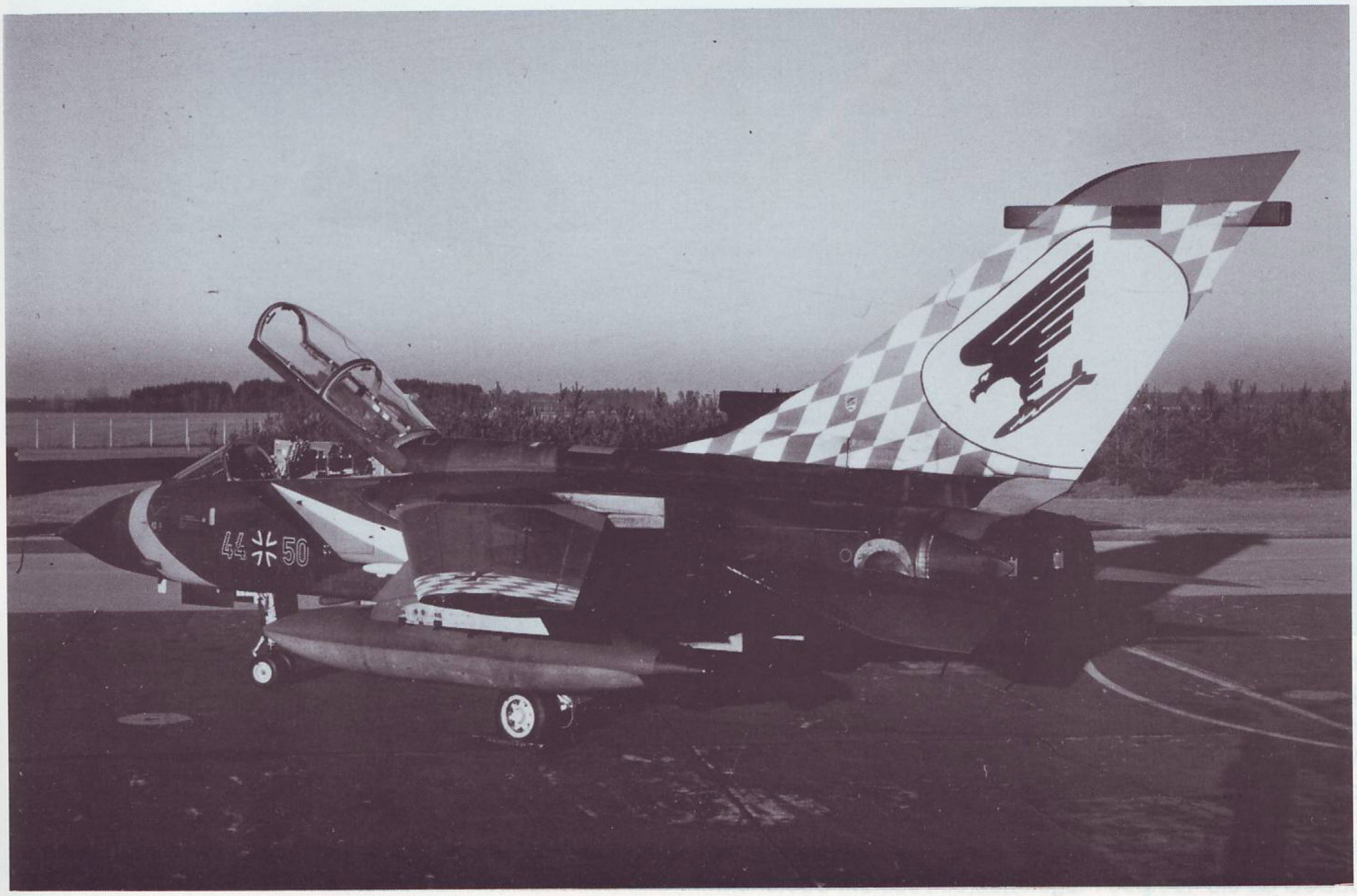
hellgrau, keine RAL-Bezeichnung erhältlich





Der gleiche Sonnenstand am Ende eines Einsatztages hat den Schatten des Fotographen verewigt. Hier die Seitenansichten der Einsatzvariante, wie sie noch für einen längeren Zeitraum flog.

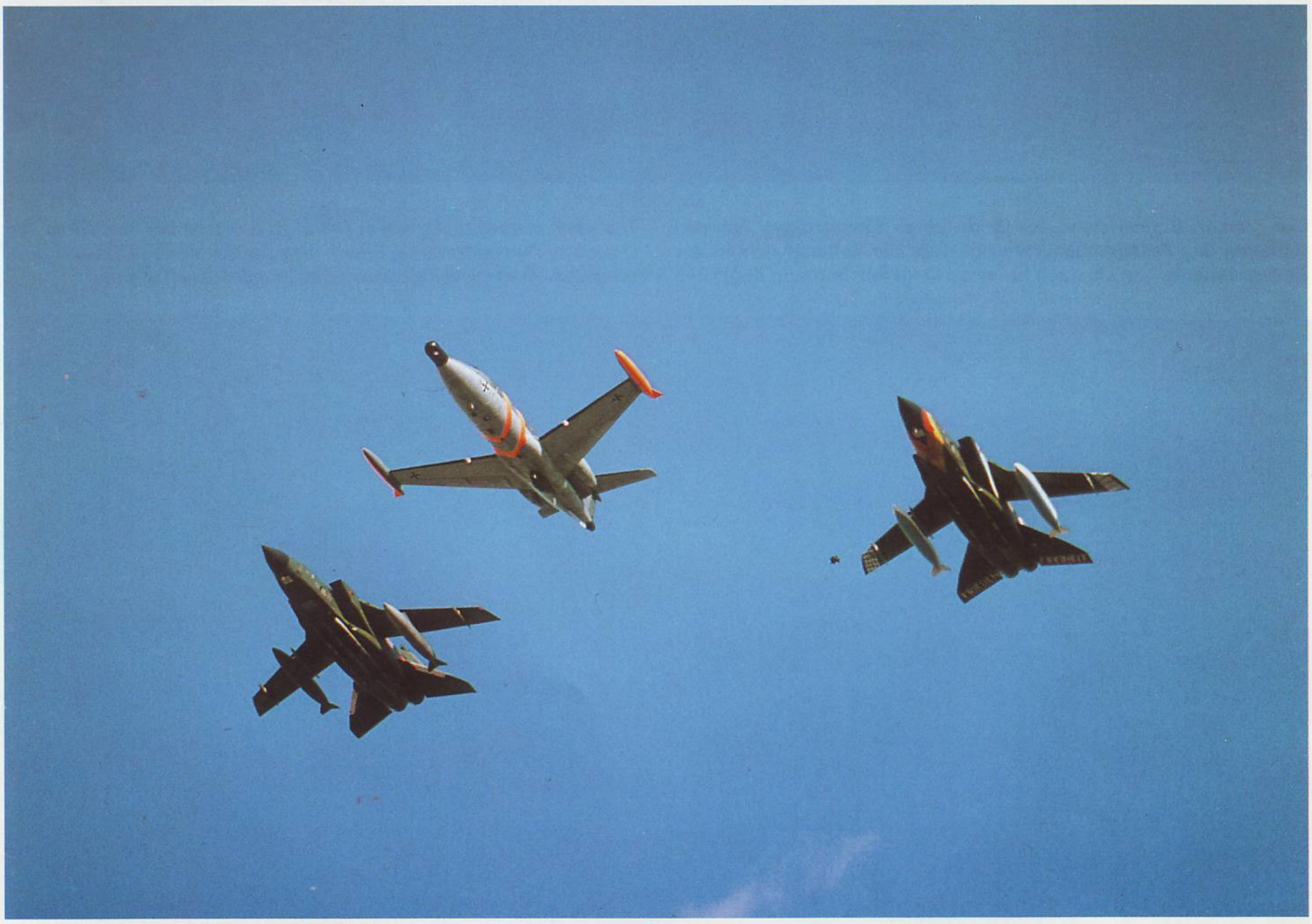
The same position of the sun at end of an operation day eternalized the shadow of the photographer. Shown here the side views of the operation variant as it was flying for a considerably longer period of time.



30 000 Flugstunden auf Lfz-Muster

"Tornado"

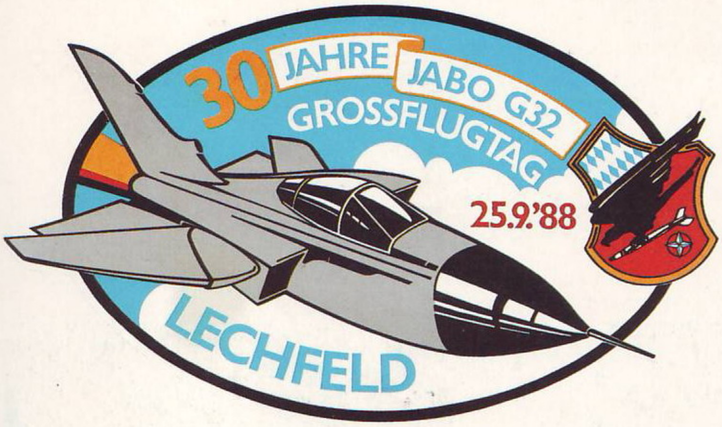
17. Febr. 1989

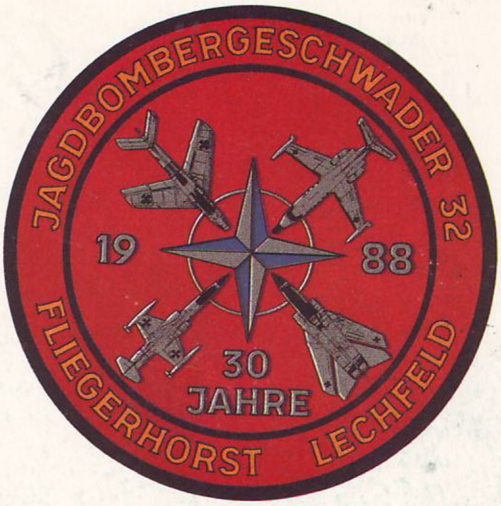


Am 17.02.1989 feierte das JaBoG 32 ein Jubiläum besonderer Art. Es wurden auf dem Waffensystem Tornado 30.000 Flugstunden erreicht. Aus diesem Anlaß überflog eine wohl einmalige Formation das Lechfeld, die es in dieser Kombination noch nie gegeben hat. Die vorbeifliegende Formation, bestehend aus einer HFB 320M sowie 2 Flugzeugen des Musters Tornado wurde bereichert durch die Teilnahme des Jubiläums-Tornado. Nachträglich kam dieses Flugzeug, das für einen anderen Anlaß gedacht war, zu späten Ehren.

Ferner wurden an diesem Tag die 20.000 Flugstunde auf dem Muster HFB 320 M erreicht. Gleichzeitig erreichte das JaBoG 32 die 400.000 Flugstunde seit seinem Bestehen.

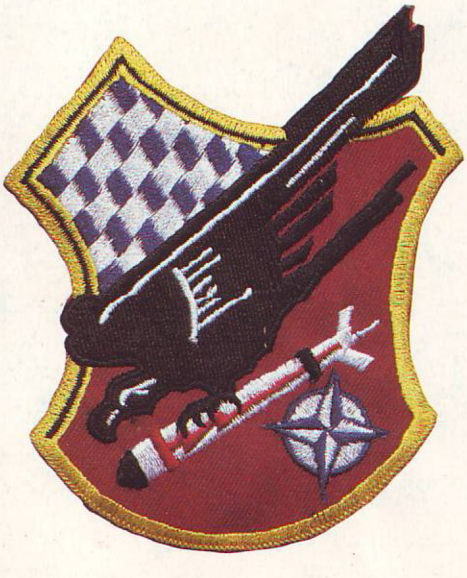
Abzeichen und Aufnäher anläßlich des " 30 - jährigen" Geschwaderjubiläum

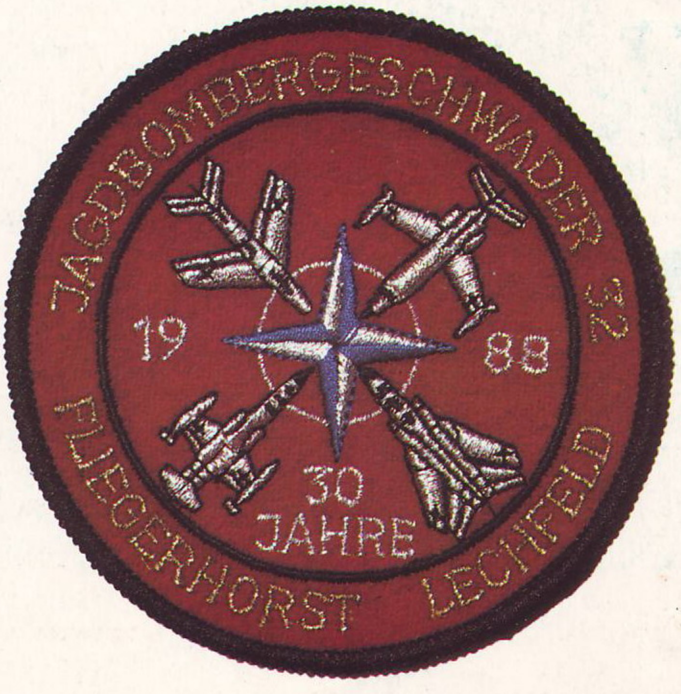

30
JAHRE
JABO G32
GROSSFLUGTAG
25.9.'88
LECHFELD


JAGDBOMBERGESCHWADER 32
19
88
30
JAHRE
FLIEGERHORST LECHFELD

Jubiläumsaufkleber zum Großflugtag des JaBoG 32 anläßlich des 30jährigen Bestehens. Der in großen Mengen hergestellte Aufkleber kam nie ganz offiziell, aufgrund der Veranstaltungsabsage, zum Verkauf und blieb deswegen fast völlig unbekannt.

Den abgebildeten Jubiläumsaufkleber gab es auch in 2 Ausführungen als Stoffaufnäher. Die 1. Ausführung war ein limitiertes gesticktes Emblem, die 2. Ausführung maschinengewebt. Die 1. Ausführung wurde teilweise von den fliegenden Besatzungen am linken Oberarm des Flugdienstanzuges (Kombi) getragen.




JAGDBOMBERGESCHWADER 32
19
88
30
JAHRE
FLIEGERHORST LECHFELD

Der von den fliegenden Besatzungen getragene Stoffaufhänger

Gleiche Ausführung wie oben im Stoff

FLUGZEUG ITALERI Modell

Maßstab 1:72

Panavia Tornado
"Jabog 32 Lechfeld"

DM 39,95

zu bestellen bei Flugzeug Publikations GmbH
Herbststr. 3, 7918 Illertissen

Neu – Bunte Mühlen Bausatz 1